

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Registernummer Nr. 6544.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 14.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hg. oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Kontingent: 30 Hg. für auswärts 50 Hg.
Exposition: 20 Hg. für auswärts 30 Hg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Oberrhein besitzet er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 147.

Dienstag, den 28. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Oesterreich und der Dreibund.

* Wiesbaden, 27. Juni.

Allen Anzeichen nach dürfte die Palast-Feier, die als ein Symptom der slavischen Solidarität aufgefaßt worden ist, politische Konsequenzen nach sich ziehen, die in ihrer letzten Instanz auch für die gegenwärtige Constellation der Großmächte von entscheidendem Einfluß sein könnten. Der sich in Cisleithanien vollziehende Slavisierungsproceß bedroht nicht mehr allein das Deutschthum, sondern stellt auch die österreichische Regierung nunmehr vor die Entscheidung, ob sie Angesichts der innerpolitischen Strömung noch im Stande und geneigt ist, mit dem Deutschen Reich fürderhin Hand in Hand zu gehen.

Die deutsch-feindlichen Elemente in Oesterreich haben es so weit gebracht, daß Graf Soluchowsky mit seiner Auffassung im Cabinet vereinsamt steht und also seine einzige Unterstützung nur noch beim Kaiser fand; auch dieses Band ist nun allem Anscheine nach gelockert worden. Der Kaiser wird sich also über kurz oder lang darüber zu entscheiden haben, ob er das Cabinet ganz „homogen“ machen, d. h. nunmehr auch einen den russisch-slavischen Tendenzen zuneigenden Minister des Aeußern ernennen will, oder ob er es vorzieht, die bisherige auswärtige Politik beizubehalten. In dem einen Falle müßte Graf Soluchowsky, im anderen Graf Tschur von Schaulapfe zurücktreten. Wir haben nach allem Vorausgegangenen nicht die Hoffnung, daß der Kaiser sich für die letztere Eventualität entscheiden und damit also die gegenwärtig verfolgte innere Politik aufgeben werde — dafür sind die Dinge schon zu weit gediehen.

Man wird sich demgemäß darauf vorbereiten müssen, daß Graf Soluchowsky einen Nachfolger erhält, der dem Bündniß und der Freundschaft mit Deutschland nicht in derselben sympathischen Weise gegenübersteht, wie die bisherigen Leiter der auswärtigen Politik Oesterreichs, daß dieser neue Mann vielmehr an Stelle dessen andere Combinationen versuchen wird, welche der Doppelmonarchie entweder die Politik der freien Hand wiedergeben oder aber Anlehnung an andere Großmächte anstreben. Damit wäre der Dreibund, de facto aufgegeben, und Deutschland hätte Gelegenheit, freundschaftliche Annäherung an eine andere Gruppierung zu suchen, mit der es schon mit geraumer Zeit weit größere und be-

deutendere Interessen verbinden und von der es nicht nur bereits wesentliche Vorteile erzielt, sondern auch noch größere zu erwarten hat: das ist der russisch-französische Zweibund! Hand in Hand mit Rußland und durch dessen Vermittelung in freundschaftlichem Einvernehmen mit Frankreich, wäre Deutschland heute, wo der europäische Friede nicht mehr bedroht ist, in der Lage, seiner auf überseeische Ausdehnung gerichteten Politik friedlich und erfolgreich nachzugehen.

Der deutsche Vertrag mit dem auf czechisch-polnischer Grundlage ruhenden Oesterreich ist unnatürlich geworden, der mit dem zerrütteten und ohnmächtigen Italien völlig zwecklos — neue Interessen gebieten neue Abschlüsse und somit erwacht unserer Diplomatie die nationale Pflicht, die Gelegenheit wahrzunehmen und rechtzeitig alte Bande zu lösen, die für unsere Entwicklung ein Hinderniß geworden, und neue Bahnen einzuschlagen, welche uns im Wettbewerb der Nationen auch weiterhin unseren maßgebenden Einfluß sichern.

Die Nicht-Erwählung der Dreibundverträge in allen bedeutenden säkularen oder ministeriellen Rundgeboten der jüngsten Zeit hat überhaupt schon deutlich gezeigt, daß man weder in Berlin, noch in Wien, noch in Rom an eine Verlängerung der durch die geänderten Verhältnisse überflüssig gewordenen Convention denkt, und der Gang der Ereignisse in Oesterreich wird dazu beitragen, die Auflösung der noch formell bestehenden Verträge in ganz freundschaftlicher Weise noch früher herbeizuführen, als man bis jetzt geglaubt hat.

Deutschland.

Das Kaiserpaar in Kiel.

* Berlin, 26. Juni. Aus Kiel wird mitgetheilt: Die Kaiserin stattete gestern Abend der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein einen Besuch ab. Heute Vormittag 11 Uhr begab sich der Kaiser an Bord der Rennacht „Meteor“ zur Theilnahme an der Seeregatta des Norddeutschen Regattaver eins. Die Kaiserin verblieb mit den Kaiserlichen Kindern an Bord der „Hohenzollern“ und empfing daselbst die Prinzessin Heinrich. Um 11½ Uhr begann bei starkem Südwestwinde die Seeregatta des Norddeutschen Regattaver eins. Es starteten 71 Yachten. Der Kaiser begab sich Nachmittags an Bord der „Hohenzollern“ und fuhr Abends 6½ Uhr zum Blumenkorso des Kaiserlichen Yachtclubs. In

zwei langen Reihen setzten sich die zahlreichen geschmückten Boote von der Seebadeanstalt aus in Bewegung. Besonders fielen ein altes Schiff der kurbrandenburger Flotte und ein altes Windingerboot auf. Die Seecadetten der Akademie hatten kleine Dingies in Torpedoboote umgewandelt. Man sah die „Hohenzollern“ in miniature, Dschunken, Canoes und Gondeln mit prächtigen Guirlanden. Auch die Kaiserlichen Kinder waren hier eingetroffen. Die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar nahmen von der „Hohenzollern“ aus lebhaft am Blumenwerfen Theil. Abends fand für die Theilnehmer eine zwanglose Vereinigung in der Marineakademie statt. Das Kaiserpaar nahm das Dinner auf der „Hohenzollern“ ein.

— Der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes von Bülow hat sich auf Befehl des Kaisers heute nach Kiel begeben.

— Aus Shanghai wird gemeldet, der Grund weshalb Prinz Heinrich seine Fahrt nach Japan aufgeben werde, sei der, daß die japanische Regierung weise, ob sie den Prinzen in genügender Weise gegen Fanatiker schützen könne.

* Eisenach, 26. Juni. Der Großherzog beging seinen 80. Geburtstag auf Schloß Wilhelmsthal im engsten Kreise seiner Familie. Nachmittags 2 Uhr fand eine Hofstafel statt, Abends wurden von der Hofgesellschaft lebende Bilder gestellt. Der Kaiser sandte aus Kiel folgendes Telegramm: „In gewohnter treuer Gesinnung sende ich Dir zu Deinem heutigen 80. Geburtstag meine aufrichtigsten und innigsten Glückwünsche. Mögest Du Deinem Lande und uns Allen in Kraft und Rüstigkeit noch lange erhalten bleiben. Ich hoffe, Dir dadurch eine Freude zu bereiten, daß ich den Auftrag erteile, von den werthvollen Goethe-Handschriften, welche sich in der Berliner Bibliothek befinden, Photographien anfertigen zu lassen, und sie Dir für das Goethe- und Schiller-Archiv zum Andenken an die erlauchte Stifterin desselben zur Verfügung zu stellen. Wilhelm.“ Auch vom Prinzen Heinrich und vom Fürsten Bismarck gingen Glückwunschtelegramme ein.

Ausland.

* Prag, 26. Juni. Gestern Abend kam es auf dem Pendlplatz zu einer Schlägerei zwischen Militär- und Civilpersonen. Die eintreffende Gendarmarie wurde thätlich angegriffen, so daß Militär interveniren mußte, 15 Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Krakau, 26. Juni. Entgegen den offiziellen Berichten sind die Unruhen in Neu-Santor, Grybow und Limanow, sowie in den umliegenden Ortschaften noch nicht unterdrückt, sondern dauern noch fort. Bei einem Zusammenstoß mit dem Militär wurden mehrere Bauern getödtet, viele schwer verwundet.

Zwei Geschichten.

Von Robbi Jones.

(Nachdruck verboten.)

I. Der Ring.

So wie Miß Molly, so fangt es an, wenn Ihr's eben wissen wollt.

„S kommt nämlich manch Eine in dieselbe Lage. Die Lage, daß er nicht rausdrücken will mit der Sprache, denn — 's ist zwar sonderbar, aber — schüchterne Männer giebt es auch, sehr schüchterne sogar, unter den Unverheiratheten natürlich, denn unter den Verheiratheten giebt's „Schüchterne“ nicht, nur — Eingeschüchterte. Doch das gehört gar nicht zur Sache.“

Einer von den Schüchternen war auch er. Molly. „Er“. Und so sehr man sah, es liege ihm Gott weiß was dran, zuzuschlagen, glaubt Ihr, er that's? Gar keine Spur. Schwächelte nur, stammelte nur, seufzte nur, und wurde — weiß Gott ja — er wurde roth, roth sage ich Euch, na roth, wie kein Mensch werden sollte, der nicht nur ein Mensch sondern auch ein Mann ist.

Nun, und daß Miß Molly dieses Schwächten und Stammeln und Seufzen und Rothwerden auf die Dauer zu bumm wurde, das wird mir Jene glauben, die in ähnlicher Lage mal war. Drum entschloß sie sich denn auch kurz und machte der Sache ein Ende.

Wie?

Sehr einfach.

„Ah“, sagte sie, „das ist schön, daß Sie heute auch kommen, Mr. Jones,“ und sie reichte ihm die Hand hin, die seine dabei innig drückend. „Heute ist gerade ein Tag, wo man seine Freunde bei sich sehen will. Ein Tag des Glücks. Ja, sehen Sie mir's denn nicht an? Scheine ich Ihnen keine Andere als ich sonst war?“ und ihr Auge leuchtete dabei von Glück und Seligkeit.

„All... all... allerdings...“ stammelte Jones „Aber... ich...“

Sie unterbrach ihn.

„Und Sie errathen nicht?“ fragte sie ihn. „Sehen Sie mich doch an, Sie müssen es ja in meinen Augen lesen. Ich werde geliebt, Mr. Jones, geliebt. Wissen Sie, was das heißt, Jones, von dem Manne geliebt zu werden, den man selber liebt? Nein, Sie wissen es nicht.“

„Ich... ich... allerdings ich...“ Aber Sie“ plakte er plötzlich heraus. „Sie Miß Molly, Sie... o sagen Sie, daß es nicht wahr ist. Sagen Sie nicht, daß Sie lieben, sagen Sie nicht...“

Sie sah ihn mit seltsamen Blicken an.

„Und das?“ fragte sie, und zeigte ihm einen Ring, den ein herrlicher Brillant schmückte. „Was ist das?“

„Ein... Ring“, sagte er, wie erstaunt.

„Mein Verlobungsring, ja.“

Da schrie er auf. „Sie sind verlobt? Das, das konnten Sie mir anthun? Wo Sie wußten, wie ich Sie liebe, wo Sie mir ansehen mußten, daß jeder Athemzug, jeder Schlag meines Herzens nur Ihnen gilt, nur

Ihnen schlägt. Verlobt?“ und wild lachte er auf. „Verlobt und ich vernichtet, verloren.“

Und er sank auf seinen Stuhl nieder und barg — wie dies stets in solchen Fällen geschieht, — sein Gesicht in seine Hände.

Sie aber lächelte süß und trat auf ihn zu.

„Dieser Ring...“ sagte sie.

Da stammelte es in ihm auf.

„Auch den Hohn noch“, rief er. „Das ist zu viel. Mit meinem Herzen konnten Sie spielen, mit meiner Manneswürde nicht.“ Dann aber war's mit seinem Stolz wieder vorbei und „Molly!“ flehte er, „Molly, geben Sie den Ring Dem zurück, dem er gehört; sagen Sie, daß Sie nicht wollen, so...“

„Gewiß“, sagte sie, „ich will ihn auch nicht. Wollen... Sie ihn vielleicht?“

„Ich?“ und wieder stammelte das Roth auf seiner Stirn; diesmal das Roth des Jornes.

„Ich?“ rief er nochmals und trat einen Schritt zurück.

„Ja... Sie“, entgegnete sie. „Nein... Du, denn er war ja für Dich bestimmt, Du Kurzschlittiger und Blinder, für Dich — zum Austausch gegen den, den Du mir geben sollst, denn — Du weißt es ja, ich habe mich verlobt... mit Dir... mit... Dir...“

Und er?

Er schwächelte nicht, er stammelte nicht, er seufzte nicht und wurde nicht einmal roth... und jetzt, jetzt

Paris, 26. Juni. Nachdem Brissons Mission zur Bildung eines Cabinets gescheitert ist, hat sich Brissou zur Cabinetsbildung bereit erklärt und erhielt darauf den offiziellen Auftrag ohne jede Einschränkung. Sollte es Brissou nicht gelingen, ein Ministerium zusammenzustellen, so wird Freycinet vom Präsidenten Faure hierzu berufen werden.

Rom, 26. Juni. Die Krise wird stündlich verwickelter, weil ein jeder Schritt zur Lösung durch gewisse exministerielle Obstruktionen vereitelt wird. Rubinis Freunde hoffen daher schon freudiger auf sein Verbleiben und eine Auflösung der Kammer. In politischen Kreisen verlautet, daß Visconti Venosta gescheitert ist. Neue Indikationen fehlen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

London, 26. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Washington: Obgleich man in Regierungskreisen vollständig der Meinung ist, daß Admiral Dewey das Recht besitze, die Landung fremder Truppen auf den Philippinen zu verhindern, hat das Staatsdepartement dennoch den Großmächten erlaubt, Truppen in Manila zu landen, um ihre Consulate vor den Aufständischen zu schützen.

Madrid, 26. Juni. General Vinas, der sich auf der Höhe von Sevilla verschanzt hatte, wurde vorgestern und gestern von bedeutenden amerikanischen Truppenmassen und Aufständischen angegriffen. Vinas schlug, wie er nach hier telegraphisch, den Feind mit großen Verlusten zurück. Auf Seiten der Spanier blieben 7 Mann, 3 Offiziere und 24 Mann verwundet. Die Ausfälle der Amerikaner in der Bucht von Baiquiri dauern fort. — Aus Santiago ist amtlich folgende Meldung eingetroffen: Gestern und heute wurde eine unter meinem Commando stehende Colonie durch amerikanische Streitkräfte angegriffen. Die Amerikaner, zahlreich und unterstützt durch Insurgenten, wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Gesamtverluste sind an Toden: 7 Gemeine und 3 Offiziere, und an Verwundeten 24 Gemeine. Die Landung bei Baiquiri dauert fort. Ich zog mich von dort, nachdem die Wohnungen durch die Bombardierung zerstört, zurück. Das feindliche Geschwader befindet sich in 2000 Meter Entfernung von der Küste. Unser Kriegsmaterial haben wir mitgenommen. — Sagasta erklärte, er habe keinerlei Nachricht von der Uebergabe Manilas.

London, 26. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen rücken die Amerikaner weiter vor und stehen nur noch eine deutsche Meile von Santiago entfernt. Die Anzahl der mit ihnen vereinigten Cubaner beträgt 5000 Mann. Santiago ist vollständig umzingelt. In kürzester Zeit beginnt das Bombardement. Die Stadt Alcares ist im Sturm genommen worden. Der Widerstand der Spanier war gering. Den einmarschierenden Amerikanern kamen hunderte halb verhungerte, fast nackte Leute entgegen. 20 000 Rationen, Kleider und Schuhe wurden ausgetheilt. Viele Männer erhielten Flinten und Schloffen sich den amerikanischen Truppen an. Der General berichtet, er war erschüttert, diese bis zum Skelett abgemagerten Menschen unter Weinen und Lachen essen zu sehen.

Die Stichwahlen im Reiche.

Das Urtheil, das wir schon am Tage nach den Hauptwahlen über die Zusammensetzung des künftigen Reichstages gefällt haben, wird durch das Bekanntwerden der weiteren Ergebnisse der Stichwahlen nur noch mehr bestätigt. Eine Kartellmehrheit ist nicht zu Stande gekommen. Das Centrum bleibt die stärkste und ausschlaggebende Partei und kann sowohl mit der Linken wie mit der Rechten eine Mehrheit bilden. Allem Anschein nach wird der Einfluß des Centrums im nächsten Reichstage sogar noch größer sein als im vergangenen, da das Centrum mit den ihm nahestehenden elbsächsischen Abgeordneten zusammen schon jetzt 117 Mandate erlangt hat.

Zahlenmäßig wird der Reichstag kein allzu verändertes Bild erhalten. Drei große Gruppen werden wir haben, die einander näher gerückt sind: eine conservativ-agrarische, eine radikal-socialistische und dazwischen eine clericale Gruppe. Conservative, Socialdemokraten und Centrum bilden wieder für sich eine Mehrheit, noch thun es zwei von ihnen, wenn sie sich,

that er selbst sogar Das, bei dessen Gedanken bloß er früher erröthet war — er that ...

Ja, was that er nur?

Ich glaube Das, was Jeder von uns ihm gönnt und Jeder gethan hätte. Er küßte und küßte und küßte und jeder Athemzug war ein Kuß ... und noch einen und wieder einen und immer wieder.

II.

Ideal und Wirklichkeit.

... Der überschlanke Jüngling zog die Geliebte zu sich herab auf seine Arme.

So saßen die Beiden da, er seine Hand um ihren Leib geschlungen, sie den Arm — den vollen, runden, weichen Arm, — um seinen Hals gelegt; so saßen sie da, Auge in Auge, Hand in Hand, selig in ihrem wonnigen Liebesglück.

„O welche Seligkeit“, flüsterte der überschlanke Jüngling, „nicht wahr, mein Lieb? Sage doch, sage mir, ob Du solch ein Gefühl, wie dieses, je schon gehabt?“ und zärtlich fragend, ruhte sein glühender Blick auf ihrem Antlitze.

Eine leise, verrätherische Röthe huschte über das selbe. Sie senkte den Blick und: — „Ach ja,“ sagte sie, „ich sah längst auf der Rante eines Bretterjaunes, da war das Gefühl so ziemlich dasselbe ...“ Er aber — o!

Er hat nie wieder sein Dieb zu sich hinab auf seine Kniee gezogen.

wie es ja öfter schon der Fall war, vereinigen. Immer werden trotzdem die großen Parteien auf die mittleren und kleineren angewiesen sein.

Des Weiteren liegen vor folgende

Stichwahl-Resultate:

Eschau, Förster (Conf.) — Lüneburg, v. Wangenheim (W.) — Herford-Galle, Duentin (M.) — Apenrade, Raab (Antif.) — Krenznach, v. Cuny (M.) 11.723, Hompsch (Ctr.) 7456 St. — Klsfeld, Bindewald (Antif.) siegte mit 3000 Stimmen Mehrheit über Schade (W.) — Bitterfeld, Bauermeister (Conf.) — Jülichau, Fahlke (Fr. Bg.) — Oppeln, Szynula (Ctr.) — Kaiserlautern, Köfde (W.) — Bayreuth, Fischer (W.) — Weimar, Poudert (S.) mit einer Mehrheit von 1000 Stimmen gegen Eggloffstein (K.) — Götrow, Treuenfels (K.) gegen Knappe (S.) — Emden-Deer, Franzhaus (M.) — Osnabrück, von Schiele (W.) — Schwarzbürg-Rudolfstadt, Müller (M.) — Memel, S. Smalajek (Lit.) gegen den Grafen Waldersee (Conf.) — Merseburg, Ritter (Fr. Bg.) — Kirchheim b. Odenhausen, Bund der L. — Hof Münch-Ferber nass. mit großer Mehrheit, gegen den Sozialdem. — Aurich Kruse (natl.) — Orlau Rother (Conf.) — Straßburg Haus (Centrum), — Rostock Hergfeld (S.) — Schwerin Büsing (natl.) — Pothsd. Badnits (Freis. Bg.) — Luckenwalde Kropatschek (Conf.) — Wehlau von Massow (Conf.) — Rarthelm Einbeck Harriehausen, Bund der Landw. — Göttingen Witz von Odenhausen (W.) — Osnabrück von Schiele (W.) — Lauterbach Bindewald (Antif.) — Danzig — Land Doerlaen (Conf.) — West-Prignitz Stubbendorf (Conf.) — Stolp, Will (Conf.) — Landsberg a. Warthe, Schrader (Fr. Ver.) — Aurich, Kruse (M.) — Sangerhausen, Scherre (Conf.) — Rumburg, Thiele (S.) — Danzig, Land, Doerlaen (Conf.) — West-Prignitz, Stubbendorf (Conf.) — Pabian, v. Massow (Conf.) — Orlau, Rother (Conf.) — Deutsch-Krone, Camp (Conf.) — Ansbach, Edard (Dem.) — Gernersheim (Wolg.) — Wader (M. und W.) — Bayreuth, Münch-Ferber (M.) gegen Stücken (S.) — Kulmbach, Rechtsanwalt Bayer-Samberg (Ctr.) gegen Sochner (M. u. B.) — Reustadt a. d. Harde, Dr. Deinhard (M. u. B.) gegen Erlewein (Ctr.) — Posen, Rottky (P.) — Einbeck, Harriehausen (W.) — Eisenach, Casselmann (Fr. Bg.) — Wittgenstein-Siegen, Stöcker (Christl.-Fog.) — Schweinfurt, Holzappel (Ctr.) 6871, Friedrich (P.-B.) 6768. 10 Gemeinden fehlen noch. Voraussichtlich Holzappel gewählt. — Homburg, Müller (Ctr.) 12 407, Brähne (S.) 11 188. Müller gewählt.

Die Stärke der Parteien

der letzten drei Reichstagswahlen ist folgende:

	1890	1893	1898	1898
			Hauptwahl	Stichwahl (bis jetzt)
Conservative	69	75	38	20
Freiconservative	18	24	10	10
Centrum	104	96	85	17
Nationalliberale	43	54	10	38
Deutschfreisinnige	68	—	—	—
Freis. Vereinigung	—	13	1	12
Freis. Volkspartei	—	25	1	29
Südd. Volkspartei	11	11	—	8
Polen	16	19	13	1
Antisemiten	6	16	5	8
Sozialdemokraten	36	44*	32	24
Elbsäcker	10	8	—	2
Welschen	11	8	—	9
Bund der Landwirthe	—	—	1	4
Dänen	—	—	1	1
Südd. Bauernbund	—	—	3	—
Fraktionslose	—	—	9	2
Vittauer	—	—	—	1

* Durch Nachwahlen 48.

*** Das Gesamtergebnis der Wahlen incl. der bisherigen Stichwahlen ist folgendes:** Reichspartei 20, Conservative 58, Centrum 102, Nationalliberale 48, Freisinnige Vereinigung 13, Freisinnige Volkspartei 30, Antisemiten 13, Socialdemokraten 56, Wilde 11, Polen 14, Elbsäcker 9, Süddeutsche Volkspartei 8, Bund der Landwirthe 6, Dänen 1, Welschen 9, Vittauer bayrischer Bauernbund 5, Fraktionslose 3.

Von Nah und Fern.

— **Düren, 23. Juni.** Dem Zeitungsverkäufer des Bahnhofes ist gestern Abend vom Kölner Zuge 761 ein Bein abgefahren worden. Er ist den Verletzungen schon erlegen.

— **Berlin, 25. Juni.** Wie die „Volkszeitung“ hört, wird in Stadtverordnetenkreisen für den erledigten Posten des zweiten Bürgermeisters die Candidatur des Oberbürgermeisters Witting in Posen ventilirt. — Die Klage der Stadtverordneten-Versammlung gegen den Magistrat in Angelegenheiten des März-Denkmals wird vor dem Ober-Verwaltungsgericht am 9. Juli verhandelt werden.

— **Heilbronn, 26. Juni.** Das Gasthaus „zur Rose“, die Niederlassung der Sozialdemokraten wurde polizeilich geschlossen. Sämtliche Fensterheben des Rathstellers sind zertrümmert. Mithrasische Unterstufung ist aus Ludwigsburg zugezogen, da die hiesige Garnison sich in Mülkingen befindet.

— **Böln, 26. Juni.** Im benachbarten Alheim am Rhein fand unter Theilnahme von Vertretern staatlicher Behörden die Eröffnung der neuen Werft- und Zolllamtsanlagen statt. Die zahlreichen Festgäste unternahmen später eine Fahrt auf dem Rhein.

— **Wärzburg, 26. Juni.** Wegen eines in Dresden begangenen Sittlichkeitsverbrechens wurde der hiesige Weinbändler Emanuel Hahn verhaftet.

— **Essen, 26. Juni.** Die Mälzerei und das Hopfenlager der Breßler Aktienbrauerei ist gänzlich niedergebrannt.

— **Mailand, 26. Juni.** Die Bombarden und Benetien wurden von sehr schweren Gewittern heimgesucht, welche namentlich in den Provinzen Brescia, Padua und Treviso bedeutenden Schaden an Häusern, Brücken und Feldern anrichteten. Eine Windstöße zerstörte 40 Häuser in Mestrino und in Rubano bei Padua.

— **Bern, 26. Juni.** Die Probefahrt der elektrischen Locomotive von Brown und Boveri an der Jungfraubahn ist vorzüglich gelungen.

— **Moskau, 26. Juni.** Die Stadt Bohatrow ist durch einen furchtbaren Brand heimgesucht worden. Mehrere hundert Wohnhäuser und 2 Kirchen sind eingestürzt worden. 5 Personen

kamen in den Flammen um, viele andere trugen schwere Brandwunden davon.

Aus der Umgegend.

* **Schierstein, 27. Juni.** Das Ehepaar Römer feiert morgen silberne Hochzeit.

— **Maing, 25. Juni.** Die in einer Eingabe des Vereins Mainzer Kaufleute an die Bürgermeisterei und die Handelskammer verlangte Kleinbahn von Kassel nach Erbenheim soll als Rundbahn benutzt werden. Sie soll direkten Anschluß an die Limburger Linie erhalten; von Erbenheim soll die Bahn Dellenheim über Widen nach Hochheim, von da nach Korbheim und zurück nach Kassel geführt werden. Der Verkehr der Gemeinden an der Limburger Bahn soll mit Umgehung von Wiesbaden direkt nach Mainz geleitet und außerdem auch die Bewohner des sogenannten „blauen Ländchens“ unserer Stadt näher gerückt werden. Der Verein der Kaufleute will in Gemeinschaft mit der Bürgermeisterei und der Handelskammer alle Schritte thun, um das Projekt zur Ausführung zu bringen.

* **Hildesheim, 27. Juni.** Mit 1. Oktober wird Herr Lehrer Altman nach 36jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand treten.

* **Brandach, 27. Juni.** Nachdem die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft die Nachenstation vom gegenüberliegenden Orte Niederpöhl nach unserer Stadt verlegt hat, hat sich nunmehr die Niederländische Dampfschiff-Niedererei bereit erklärt, ihre Dampfschiffe an unserer Stadt beaufsichtigen und Auslieferung von Passagieren stoppen zu lassen. Unserem so herrlich beleagerten und durch seine großen Waldungen und schattigen Spaziergänge als Lustort besonders beliebten Städtchen fehlt es nunmehr nicht mehr wie früher, an den Schiffen der obigen Gesellschaften die Localdampfschiffahrts-Gesellschaft Koblenz-Oberlahnsteim-Brandach durch 3 Dampfschiffe eine rege Verbindung zwischen hier und Koblenz unterhält. Wir zweifeln nicht, daß infolge dieses für uns neu eröffneten Verkehrsweges und bei dem guten Ruf, dessen sich unsere hiesigen Gasthöfe zu erfreuen haben, der Fremdenbesuch in unserer Stadt sich noch bedeutend heben wird.

— **Hadamar, 27. Juni.** Interessant ist, daß in Hadamar, einem kleinen Orte im Amte Hadamar, bei der Stichwahl gar nicht gewählt wurde, weil der Bürgermeister zu seinen Bürgern sagte, die Feldarbeit gehe vor.

* **Niedersheim, 25. Juni.** Die in Krenznach zur Erweilen Kaiserlichen Prinzen Wilhelm August und Oskar haben gestern einen Ausflug auf den Niederwald unternommen und auf der Rückkehr im hiesigen „Darmstädter Hof“ verweilt.

sp. **Erbenheim, 26. Juni.** Das 50jährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins wurde, was den Besuch von außen anlangt, fast beeinträchtigt. Nachmittags klarte sich der Regenhimmel und es entwickelte sich noch ein recht schönes Regengest. Abends fanden Feste statt, die sich einer starken Theilnahme erfreuten. Leider ist auch von einem traurigen Vorkommis zu berichten: Ein junger Mensch von auswärts griff einen Mann von Wiesbaden, der eben sich nach Hause begeben wollte, an, und brachte ihm mittelst eines Dolchmessers derartige Stiche bei, daß der Verwundete noch auf dem Wege nach Wiesbaden verstarb. Der Thäter wurde ergriffen und nach Wiesbaden abgeführt.

— **P. Diez, 26. Juni.** Heute ging die hier festgesetzte erste Preis-Geflügelaussstellung nach erfolgter Preisvertheilung zu Ende. Die silberne Staatsmedaille erhielt Herr August Lorenz jun. und die bronzene Herr Karl Hess, beide von hier. Bedeutendere Preise wurden zuerkannt den Herren von Stahorst, Villarius-Ems, Rendant Aude-Diez, Georg Weßgerber-Oranienstein, E. Söcher-Diez, H. W. Bauer-Freienried, Heinrich Vinkenbach-Ems, Louis Diehl-Diez, Georg Wolf-Limbürg, August Schmidt-Freienried, Carl v. Mohr-Niederrhein, August Schmidt-Freienried, Ctr. Stahlfelsen-Diez usw. Der Besuch der Ausstellung hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

* **Cronberg, 26. Juni.** Fürstliche Radfahrer. Auf Schloß Friedrichshof fährt jetzt alles Rad. Prinz Heinrich von Preußen hat bekanntlich vor drei Jahren hier das Radfahren in kurzer Zeit gelernt und jetzt sind sowohl das griechische Kronprinzenpaar, wie auch Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eifrige Anhänger dieses Sports. Ein Sportmann aus Frankfurt unterrichtet die Herrschaften fast täglich. Die Kaiserin Friedrich verfolgt dabei die Uebungen mit lebhaftem Interesse.

* **Frankfurt a. M., 27. Juni.** Eine schwer heimge suchte Familie ist die des Herrn L. in der Bürgerstraße. Vor 14 Tagen starb der Schwiegersohn des Herrn L., dessen Frau mit ihm gleichzeitig an der Influenza schwer erkrankt war. Der Tod ihres Gatten mußte ihr im Hinblick auf ihren Zustand ver schwiegen werden. Man sagte ihr, daß der Mann, welcher warme Bäder haben müsse, sich im Krankenhaus besserer Pflege halber befinde. Dann brach der Sohn den Arm; am Samstag ging dem Herrn L. durch zu starken Wellenschlag eines Schraubendampfers ein mit Kohlen beladener Kahn unter. Eine halbe Stunde darauf bekam Herr L. einen Hirnschlag, dem er gestern erlag. Jetzt erst erfuhr die Tochter, welche schreckliche Veränderungen sich in der Familie zugetragen haben, worauf die Kranke einen schweren Rückfall bekam.

Locales.

Wiesbaden, 27. Juni.

* **Aus Luxemburg** erhalten wir vom 26. ex., Abends, folgendes Bulletin über das Befinden Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs: „Augenerkrankungen im Laufe des Tages weiter gekeifert, Kräftezustand unverändert; kein Fieber. Professor Angerer, Leibarzt Dr. Koch, Dr. Klesch.“ — Wegen der schweren Erkrankung des Fürsten wurde vom Bürgermeister in Luxemburg das für gestern Abend angezeigte Concert auf dem Paradeplatz verboten.

* **Die beiden nassauischen Wahlkreise Höchst-Homburg Udingen und Limburg.** Die sind vom Centrum durch Unterstützung der Freisinnigen allerdings mit knapper Mehrheit gewonnen worden. Im letzteren siegte Tachenly (Centr.) mit 8116 Stimmen gegen Haymann (Bund der Landwirthe), welcher 7904 Stimmen auf sich vereinigte. Im I. nassauischen Wahlkreis (Höchst-Homburg) trug Müller-Hulda (Centr.) mit circa 1000 Stimmen Mehrheit den Sieg davon. Brähne (S.) erhielt 11 280 Stimmen.

* **Die Postabonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers** werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihr Abonnement mit Ende dieses Monats abläuft. Wir ersuchen sie deshalb, daselbe bei den Königl. Postanstalten baldigst zu erneuern. Da die Post beim Quartalswechsel mit Arbeit überhäuft ist, so lassen sich Verzögerungen nur vermeiden, wenn die Bestellungen schon in den ersten Tagen dieser Woche gemacht werden. Wer in den letzten zwei Tagen des Monats oder gar erst im Juli best.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 26. Juni. Zur Abwechslung ging am Samstag eine Operette in Scene und zwar Johann Strauß' bekannte Operette „Fledermaus“. Der Aufführung wohnten wieder bei der Kronprinz von Griechenland und Prinz Friedrich Karl von Hessen mit Gemahlinnen. In ihrer Begleitung befand sich der Intendant Herr von Hülsen. Die Tanschhyphen des Walzerkönigs von der „schönen blauen Donau“ und die lustige Handlung, bei der man, wie bei allen Operetten in Bezug auf Wahrscheinlichkeit beide Augen zudrücken muß, verfehlten wieder ihre Wirkung nicht. Insbesondere sorgte das fabelhafte aller Gefängnisse allein schon für die nötigen Nachschauen. In der Aufführung waltete ein flotter Zug. Was zunächst Hl. Emmy Kavarra vom Frankfurter Stadttheater betrifft, die als Adele gastierte, so hatte sie in dieser Rolle reichliche Gelegenheit, sich als routinierte Sängerin, vor allem aber als gewandte Darstellerin zu zeigen. Ihr flottes Spiel, mit dem sie das verschlagene Stubenmädchen gab, verdient volle Anerkennung. Empfindend war hierzu überhaupt auch die äußere statische Erscheinung der Gattin. Auf jeden Fall hat ihre Leistung allgemein gut angesprochen. Recht vergnüglich machten sich ferner der leichtlebige Rentier Eisenstein (Herr Krauß), der Gesangslehrer Alfred (Herr Traun) und der gemütlichste aller Gefängnisdirektoren, Frank (Herr Rudolph). Der junge, blasierte Prinz Orlosky, der Hl. Brodman n zugefallen war, war freilich wenig von dem, was er sein sollte. Er war doch ein etwas gar zu puppenhaftes Fäustlein. Auch die Rosalinde Hl. Madotti's hatte etwas mehr Behaglichkeit vertragen können. Eine Figur von unschätzbarem komischer Wirkung ist der nordhäuserliche Gerichtsdiener Frosch. Herr Rosi's gestaltete ihn demgemäß auch, daß des Lachens kein Ende war. Die fälschlichen Gäste amüsirten sich ebenfalls ebenfalls auf's Beste und ließen es an Beifallstößen nicht fehlen. — Der Besuch war im Uebrigen ein ziemlich mittelmäßiger.

K.

Im Frankfurter Stadttheater findet Sonntag, den 3. Juli, die letzte Vorstellung vor den Ferien statt. — Für die bevorstehende Herbst- und Fremden-Season ist in den beiden Frankfurter Theatern, welche am 1. August wieder eröffnet werden, für ein thätigst interessantes und abwechslungsreiches Repertoire gesorgt worden. Im Opernhaus wird ein Cyclic von Werken Richard Wagner's gegeben werden und zwar: „Der Ring der Nibelungen“ („Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“), „Tristan und Isolde“, „Rienzi“, „Die Meistersinger“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“ und „Der fliegende Holländer“. — Ferner werden die Werke der klassischen Meister (Glück, Beethoven, Mozart, Weber) abwechselnd auf dem Repertoire erscheinen. Von Glück wird dessen „Armida“ wieder aufgenommen werden. Neben den älteren italienischen und französischen Opernwerken werden insbesondere die jüngeren Italiener (Mascagni, Leoncavallo) vertreten sein, sowie Puccini's „Bohème“ und Spinnelli's „A Basso Porto“ zur Aufführung gelangen. Ferner werden die an anderen deutschen Bühnen noch nicht zur Darstellung gelangten Opern: „Jungo“ von Bernh. Scholz, „Halling“ von Gerhardt, „Das Erb“ von Friedrich von Erlanger, gegeben werden. Endlich sind als Opern-Novitäten in Aussicht genommen: „Vobetanz“ von Thiele Bierbaum, „Das Unmögliche von Allem“ von Urspruch, „Venvenuto Cellini“ von Verlog, „Die Adresse“ von d'Albert (erste Aufführung in Deutschland), „Mudarra“ von le Born. — Im Schauspielhaus werden neben dem abwechslungsreichen Repertoire der deutschen klassischen Werke, die Schiller's, sowie die Molière-Aufführungen, durch weitere Neueinstudierungen ergänzt werden. Das moderne Repertoire aber wird eine Auswahl der wirklichsten Dramen von Gerhardt Hauptmann, Sudermann, Fuld a. c., sowie von Ibsen, Björnson u. c. bringen. An Novitäten sind im Schauspiel für den Herbst unter Anderem in Vorbereitung: „Cyrano de Bergerac“ von Rodard (in der Uebersetzung von Ludwig Fulda), „Die drei Heirathen“ von Sudermann, „Der Ungebetene“ von Maederlin, in deutscher Uebersetzung von Otto Erich Hartleben (erste deutsche Aufführung), „Johanna“ von Björn Björnson (erste deutsche Aufführung), „Seelenstürme“ aus dem Italienischen des Rani (erste deutsche Aufführung), „Wer frei ist von Schuld“ von Ferdinand Groß, „Bicomte“ von R. Prebber. Als letztere Novität für die Fremden-Season wird das Lustspiel im „Weißen Röhl“ von Blumenthal und Kadelberg gegeben werden.

Prof. Ferdinand Cohn. In Breslau ist der berühmte Botaniker, Geheimrer Regierungsrath, Professor Ferdinand Cohn infolge Herzschlages gestorben. — Ferdinand Cohn gehörte zu den Pionieren der deutschen Wissenschaft. Als Botaniker genoss er einen Weltruf, sein Name war nicht nur in wissenschaftlichen Kreisen, sondern auch im großen Publikum bekannt durch seine populären Schriften und Vorträge, die mit filigraner Eleganz und starker Eindringlichkeit das Leben und die Bedeutung der Pflanze im Haushalt schilderten. Als wissenschaftlicher Botaniker gehörte er zu den bedeutendsten Forschern der Gegenwart. Er erreichte ein Alter von 70 Jahren. Das im gebildeten Publikum am meisten bekannte Buch von Cohn trägt den Titel „Die Pflanze“. Es ist eine Reihe von Vorträgen, die in glänzenden Schilderungen unser Wissen vom Pflanzenleben darstellten. Sehr interessant ist folgender Umstand: Ferdinand Cohn war der älteste von vier Brüdern. Der zweite Bruder ist der bekannte Professor der Augenheilkunde an der Universität Breslau, Hermann Cohn; der dritte Bruder erwarb sich einen guten Namen als Journalist und Dramatiker — es war der vor einigen Jahren verstorbene Oskar Julius — und der jüngste Bruder wirkt als Professor der Jurisprudenz an einer Universität in Holland.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

□ Wiesbaden, 27. Juni.

Heute ist der Gerichtshof zusammengesetzt aus den Herren Landgerichtsdirektor Grau als Präsidenten, Amtsgerichtsrath F. Hufing und Professor Wiener als Beisitzer, Assistent Laubis als Protokollführer. Vertreter der Anklagebehörde ist Herr Staatsanwalt Vanger. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Eckermann. Auf der Anklagebank sitzt die am 30. October 1874 in Nieder-Reiffenberg geborene, ledige und noch unbescholtene Näherin Elisabeth Müller von dort, ein offenbar sehr wenig intelligentes, bleichfärbliches Mädchen, unter der Anklage des

wissenschaftlichen Meineids.

Sie hat nach der Anklage am 16. November v. J. vor dem kgl. Schwurgericht zu Königstein, als eine zur Abnahme von Eiden zuständige Behörde, einen vor ihrer Vereidigung als Zeugin abgelegten Eid wissenschaftlich durch ein falsches Zeugnis verlegt. Es handelt sich bei der erwähnten Schwurgerichtsverhandlung um ein wider den Pfaffenberchthaler Franz Wendt von Reiffenberg

muss 10 Pfg. Bestellgebühr zahlen und die Bestellung der Zeitung erhält eine empfindliche Unterbrechung.

Fremdenfrequenz. Am 26. Juni hat unsere Weltbade- stadt die ansehnliche Frequenz von 59,591 Personen erreicht. Die amtliche Fremdenliste des „Wiesbadener Generalanzeigers“ verzeichnet in der letzten Woche einen Zugang von 4640 Personen.

Curhaus. Morgen Dienstag findet Abends 8 Uhr ein Doppelconcert des städtischen Chororchesters und des Trompetercorps des 27. Artillerie-Regiments im Turgarten statt, wozu ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben wird. — Wie wir bereits mittheilten, verzeichnet das pyrotechnische Programm des übermorgen Mittwoch anlässlich des hier tagenden 26. deutschen Aerzte-Congresses stattfindenden Gartenfestes eine Anzahl besonders effectvoller Stücke, so „Mercur auf der Kugel stehend, mit dem Schlangenbabe“, eine Etage-Casacade und exerzierende Rekruten auf dem Seile, sowie eine ganz neue Nummer „Der Kampf zweier Schiffe“ in Bewegung. An dem musikalischen Festen nimmt des Abends der hiesige renommierte Männergesangsverein „Concordia“ unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn Julius Dertling Theil. Hossentlich zeigt der Himmel ein freundliches Gesicht.

Rheinfahrt. Am Donnerstag dieser Woche, den 30. Juni, veranstaltet die Cur-Verwaltung bei günstigem Wetter im Anschluss an den hier tagenden Aerzte-Congress, wiederum eine ihrer beliebtesten Rheinfahrten und zwar diesmal, um den Theilnehmern die unvergleichlichen Schönheiten der Rheinufer recht eingehend vor Augen zu führen, bis Caub. Die Abfahrt mit der Dampfstraßenbahn bis zur Landungsbrücke in Biedrich findet Vormittags 8.55 Uhr vom Curfaalplatz aus statt. Das geräumige, mit vorzüglichem Restaurant versehene Dampfboot wird unter den Klängen der engagierten Musik rheinabwärts bis Caub fahren, daselbst ohne Aufenthalt wenden und zurück bis zur Landungsbrücke nach Altmannshausen dampfen, woselbst in dem unmittelbar am Rhein gelegenen renommierten Gasthause „Zur Krone“ ein etwa einständiger Aufenthalt mit Gartenconcert geplant ist. Hierauf wird nach kurzer Bergfahrt mit der Zahnradbahn auf dem Jagdschloß zum Niederwald um 1 1/4 Uhr das gemeinsame Mittagmahl eingenommen. Nach Beendigung desselben Ausbruch zum Nationaldenkmal, Besichtigung desselben, Thalfahrt per Bahn und Rückfahrt per Schiff von Rüdesheim um 6 Uhr Nachmittags, so daß die ganze Vergnügungs-Partie gegen 7.30 Abends beendet sein wird. Während der Rückfahrt Schiffsthal. Die Curverwaltung hat den Preis einer Hauptkarte mit 10 Mk. beibehalten, läßt aber um die Theilnahme zu erleichtern, Preiskarten für Familien-Mitglieder zu 5 Mk. das Stück herausgeben. Diese Preise enthalten Dampfstraßenbahn, Dampfboot Niederwaldbahn, Mittagmahl und Musik.

G. Sch. Residenztheater. Herr Director Dr. Rauch, welcher bereits Wiesbaden verlassen hat und neben einer Erholungsreise gleichzeitig eine längere Geschäftsreise antreibt, hat zur Bereicherung seines Spielplans für die künftige neue Saison das Spiel: „Josephine“ von Hermann Bahr, dem bekannten einflussreichen Wiener Journalisten und modernen Dichter für das Residenztheater erworben. Ebenso das sensationelle einaktige Drama: „Herb“ von Schmidt-Häffler, welches am Hoftheater in Reiningen, sowie an den Hofbühnen Dresden, Stuttgart, Gotha, Coburg, sowie an den Stadttheatern Köln, Magdeburg, Graz, Kiel u. c. colossale Erfolge davongetragen hat.

Amtsüberweisung. Der Landrath v. Pucke zu Hoyerwerda ist zum Regierungsrath ernannt und der Regierung zu Wiesbaden zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

In das Gesellschaftsregister ist am 16. Juni 1898 bei der unter Nr. 418 eingetragenen, zu Biedrich am Rhein domizilirten offenen Handelsgesellschaft in Firma Rembach und Schleicher vermerkt worden, daß der Dr. phil. Leo Schleier, jetzt in Königshof a. d. Elbe wohnhaft, aus der Gesellschaft ausgestiegen ist.

Schwurgericht. Als letzter Fall während der diesmöglichen Tagung wird kommenden Mittwoch noch auf eine wider einen gegenwärtig in Höchst in Untersuchungshaft befindlichen Mann gerichtete Anklage wegen Wälderdiebstahls verhandelt.

Die Pflasterungsarbeiten in der Wellstrasse sind bis auf ein kleines Stück am Sedanplatz nun soweit beendet, daß der Verkehr durch diese Straße mit dieser Woche wieder aufgenommen werden kann.

Die Nationalfestspiele. Der rheinische Ausschuss für die Nationalfestspiele auf dem Niederwald theilt mit, daß nach neuerlicher Feststellung die Gesamtsumme, die für die Gewerbung des rund 60 Hektar umfassenden Geländes nöthig ist, Mt. 600 000 beträgt. An Jahresbeiträgen, die für 3 1/2 pSt. Verzinsung und 1 pSt. Amortisation des Kapitals zu zahlen sind, haben bis jetzt beigetragen: Rüdesheim Mt. 5000, Wiesbaden 4000, Bingen Mt. 2500, Wingerbrunn Mt. 500, Keln 1000, kommunalfreier Verband Wiesbaden Mt. 3000, Rheingaukreis Mt. 3000, zusammen Mt. 19000. Es fehlen also noch Mt. 8000, welche hossentlich die Stadt Frankfurt zu leisten wird.

26. Deutscher Aerztetag. Die Begrüßung der zum größten Theil heute Vormittag eingetroffenen Aerzte findet heute Abend im Curhaus statt. Morgen Vormittag erfolgt die erste Sitzung, der sich Nachmittags um 5 Uhr ein Festessen im Curhaus anschließt. Die Stadt giebt den Aerzten am Mittwoch Mittag ein Frühstück mit Champagner auf dem Neroberg. Nachmittags und Abends findet großes Gartenfest mit Feuerwerk im Curhaus statt, für Donnerstag ist eine Rheinfahrt nach dem Niederwald in Aussicht genommen.

Der Verkauf von Eis zu Heilzwecken in den Apotheken wird vor den heute in Wiesbaden an tagenden deutschen Aerztetag gebracht werden. Von den Aerzten wird seit Jahren dafür gewirkt, daß Eis für Kranke beständig in den Apotheken frei gehalten werden soll. Eis zu Heilzwecken ist oft dringlich zu erwerben, wo es an den gebräuchlichen Verkaufsstellen schwer oder gar nicht zu haben ist. Zur Nachtzeit insbesondere and an Sonntagen macht es oft große Mühe, Eis zu erhalten; oft ist es ganz unmöglich. Die Apotheker sind aber im Großen und Ganzen wenig geneigt, die Forderung der Aerzte zu erfüllen. Das ist der Anlaß dafür, daß auf dem Aerztetag eine Eingabe an die Staatsbehörde angeregt werden soll, in der darum ersucht wird, die Angelegenheit einheitlich für das Reich zu regeln. Die Industrie ist der Forderung entgegengekommen. Es sind sehr handliche Vorrichtungen zur Verstellung von Eis im Kleinen gebaut worden, die ohne viel Mühe in den Apotheken in Betrieb erhalten werden können. Auch das wird für die Forderung ins Feld geführt, daß es den Apotheken leicht möglich ist, keimfreies Eis herzustellen. Für die innere Darreichung kann zweckmäßig nur solches Eis verwendet werden.

XV. Deutscher Feuerwehrtag. Seine königliche Hoheit Prinz Friedrich Heinrich von Preußen hat das Protectorat über den vom 9.—12. Juli d. J. in Charlottenburg stattfindenden XV. Deutschen Feuerwehrtag übernommen.

Gewerbliche Exkursionen. Die Reihe seiner diesjährigen Sommer-Veranstaltungen beginnt der Lokal-Gewerbeverein am Mittwoch den 29. d. Mt., mit einer Besichtigung des städtischen

Elektricitäts-Werkes und der Anlage der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Bei der großen Bedeutung des elektrischen Stromes für Licht, Kraft, Koch- und Heizzwecke dürfte die Besichtigung des genannten Werkes von großem Interesse sein, insbesondere auch für die Gewerbetreibenden, welchen durch die Verwendung von Elektromotoren eine bequeme und verhältnismäßig billige Betriebskraft entsteht. Ebenso dürfte die mit den neuesten Einrichtungen versehene Anlage der Wiesbadener Brauereigesellschaft bei Vielen großes Interesse begegnen. Der gemeinsame Abmarsch nach den beiden Etappen erfolgt um 3 Uhr vom Hessischen Ludwigs-Bahnhof. Außer einigen Ausflügen in die nähere Umgebung Wiesbadens brachtigt der Vorstand auch eine mehrtägige Exkursion nach München zum Besuche der dortselbst stattfindenden Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung und sonstiger Sehenswürdigkeiten — voraussichtlich Mitte August — zu veranstalten.

Lehrerversammlung. Am Samstag Abend sprach Herr Rektor Jung in der Monatsversammlung des Lehrervereins über E. M. Arndt und seine nationalen Dichtungen. Redner entrollte ein Lebensbild des Dichters, dem wir kurz Nachstehendes entnehmen: Arndt hat seiner Heimath, der Insel Rügen, ein liebevolles, dankbares Andenken bewahrt. Kein Deutscher hat die Leiden und Freuden seines Vaterlandes so ausgesprochen, wie er in seinen politischen Schriften von der tiefsten Erniedrigung bis zur ruhmreichen Erhebung. Nicht die Form, sondern der Inhalt seiner Werke machte ihn dem Volke beliebt. Soll Kraft und Muth sind Arndts Worte. In den Flammensäulen Nothaus dämmert ihm der Menschheit Morgen. Jedes Lied, welches er jetzt als Wasserkreis unter das Volk wirft, ist ein schneidendes Schwert. Später bedauert er, daß nicht ein einziger deutscher Bund, sondern nur ein norddeutscher Bund mit seiner Kleinräubererei zu Stande kommt. 1848 sieht er das neue deutsche Reich entstehen, aber er fragt auch über die vergessliche Kaiserfahrt nach Berlin. Ein sanfter Tod rief ihn 1860 ab. Seine Niederlande und finden noch jetzt Anklang bei jedem echten Deutschen.

Das Picknick für die activen Mitglieder des Wiesbadener Männergesangsvereins, das der ungünstigen Witterung wegen am Samstag nicht stattfinden konnte, wird nun an einem der nächsten, noch näher zu bestimmenden Tage abgehalten werden. Das Fest, das in der Nachtzeit stattfindet, wird sich zu einem großartigen gestalten, die ganze Leuchtweilshöhle und Umgebung wird mit Acetylengas beleuchtet. Wie im vorigen Jahre bei der gleichen Veranstaltung am selben Tage wird wohl auch heuer sich wieder eine große Theilnehmerzahl, besonders da auch für die leiblichen Bedürfnisse durch warme Birse mit Meerrettig, ein gutes Glas Bier, Cigaretten u. c. Rechnung getragen ist, auf das Beste bis in die früheste Morgenstunde unterhalten.

Narrisches Waldfest. In der „Biedricher Tagespost“ lesen wir: In der Vorstandssitzung des C. S. „Lustige Brüder“ wurde beschlossen, in Gemeinschaft mit dem Verein Wiesbadener-Wiesbaden, Jocusgarde-Kassel, Prinzengarde-Mainz und Große Carneval-Gesellschaft-Hannau im Wiesbadener Wald ein großes Waldfest zu feiern, und zwar am 10. Juli. Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt 1 Uhr 30 M. per Dampfstraßenbahn als Rathhaus. Das Fest wird ein durchaus originelles und sehr fideles werden.

Weitere Ausbildung für angehende Stenographen. In der Stenographischule beginnt für Anfänger des Einigungs-systems Stolze-Schrey am 29. Juni, abends 8 Uhr (Lehrstraße), ein Fortbildungskursus. An diesem Kursus müssen sich Diktat-schreibungen mit steigender Geschwindigkeit anschließen, um zur praktischen Verwendung der Kurzschrift zu gelangen. An diesen Diktatübungen können sich Vertreter verschiedener Systeme theilnehmen. Die Stunden sind Montag und Freitag von 9—10 Uhr.

Neue Erfindung. Durch das Patentbureau von E. Franke, Goldgasse hier, wurde patentamtlicher Schutz erwirkt dem Herrn Karl Krebs, Maler, Kirchgasse 53 hier, unter Nr. 96 884, Tafel-Senfgelb mit dichtschließendem Behälter als Schutz gegen Eintrocknen, Verschmutzen u. c. und mit federnder Hebevorrichtung.

Vertilgung der Krähen durch Gift. Auf das vom landwirthschaftlichen Wandertafelino für den Landkreis Wiesbaden eingereichte Gesuch betr. die Vertilgung der Krähen durch Gift hat der Herr Landrath Graf v. Schlieffen geantwortet, daß der Herr Regierungspräsident es abgelehnt habe, seine Verfügung vom 14. März 1891 in der beabsichtigten Weise abzuändern, er mithin eine Vertilgung der Krähen durch Gift nicht gestatten könne. Hierzu sei bemerkt, daß die Krähen seit einigen Jahren sich zum Schaden der Landwirthschaft so stark vermehrt haben, eine Ausrottung derselben durch Abschießen keinen Erfolg hat. Im Hessischen geht man den Schädlingen durch Ausnehmen der Bratnester und des Vertilgens der Eier und Jungen zu Leibe.

S Auslauf. Ein Betrunkener, dessen Hofen total zerrissen waren, machte gestern Nachmittag den Mauritiusplatz unsicher und verurachte durch seine „Offenheiten“ einen Menschenanlauf.

Diebstahl. Vorgestern Nachmittag hatte ein ca. 4 Jahre altes Mädchen auf einer Bank am Kranzplatz Platz genommen, als sich ein größeres Mädchen zu ihr setzte. Mit dem Bemerkten ihr die Ohrringe zuzumachen, machte die größere sich mit dem Kinde zu schaffen und stellte sich später heraus, daß dem Kinde hierbei die Ohrringe gestohlen waren.

Jugendliche Durchbrenner. In Mainz wurden von der Polizei ein 14-jähriger Lehrling und ein diesen begleitender 12-jähriger Junge aus Wiesbaden festgenommen, die sich obdachlos umhertreiben und aus Wiesbaden durchgebrannt waren. Der 12-jährige Junge ist von seinen Angehörigen abgeholt worden, der Lehrling befindet sich noch in Gewahrsam.

Unfall. Gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr wurde ein 3 Jahre altes Mädchen in der Lannusstraße, als es über den Fahrradweg gehen wollte, von einem Radfahrer überfahren. Das Kind trug beim Stürzen eine Verletzung an der Junge davon.

Das ewig Weibliche. In der Nacht vom 25. auf 26. Juni gegen 2 Uhr, entstand vor einer Wirthschaft in der oberen Nerostraße zwischen einigen jungen Bäglerinnen und Arbeitern eine Prügelei, welcher durch Einschreiten der Nachtwache ein Ende bereitet wurde. Die Ruhe der Nachbarschaft wurde hierdurch natürlich gestört, da es ja bei derartigen Scenen gewöhnlich nicht ganz ruhig hergeht.

Todtgestochen. Während der verfloffenen Nacht kam es in der Engel'schen Wirthschaft in Erbenheim zwischen Arbeitern der Werthen'schen Backsteinfabrik, derselben, aus welcher sich das Rencontre abspielte, welches am 23. ds. das Schwurgericht beschäftigte, zu einem Streit, in dessen Verlauf ein Mann (Pole) von einem anderen derart mit dem Messer traktirt wurde, daß er noch an Ort und Stelle sein Leben aufschandte. Der Thäter wurde alsbald von dem Wirthschaftern Janzen aus Wiesbaden, welcher auch den Frieden unter der Gesellschaft wieder herstellte, verhaftet. (Siehe auch unter Erbenheim.)

gerichtete Anklage wegen Verbrechen. Während B. nämlich eine Concession zum Schankwirtschaftsbetrieb nicht befragt, soll er diesem nichtbedenklichen Vorhaben, indem er glaubte, daß die Käufer von Flaschenbier die Flaschen auf der Stelle öffnen und leer tranken. Nach der Aussage verschiedener Personen sollten mehrfach größere Zahlen von Arbeitern in dem Brudt'schen Laden gemeinsam dem Consum von Bier obliegen haben, im Gegensatz zu dieser Behauptung jedoch versicherte B., niemals in seinem Geschäft den Genuß von Bier geduldet zu haben und berief sich für die Wahrheit dieser Behauptung auf das Zeugnis der Angeklagten. Diese hatte nach der Versicherung anderer vielfach in dem Brudt'schen Hause verkehrt und dabei auch Einladungen mit zu trinken, welche von Seiten im Laden stehender junger Burtschen an sie ergingen, entsprochen, nichts desto weniger, und obwohl sie wiederholt auf den Widerspruch ihrer Depositionen mit denjenigen der anwesenden Zeugen hingewiesen wurde, bestritt sie unter Eid die Angaben des Angeklagten. Sie wollte sie Jemanden im Laden Bier haben trinken sehen. Auf diese Aussage stützt sich die heutige Anklage. Die Angeklagte sucht anscheinend heute dem Anschein zu erwecken, daß es mit ihrer geistigen Gesundheit nicht zum Besten stehe. Die Frage, ob sie am 30. October 1874 geboren sei, beantwortet sie mit: „Das kann sein“, im übrigen ist keine Antwort aus ihr herauszubringen, als: „ich weißes nicht.“ Ein ärztlicher Sachverständiger meint, daß sie darin zweifellos ihr gegebenes Rathschlagen folge. Ein zweiter Sachverständiger hält sie, in Uebereinstimmung mit anderen, zwar für etwas beschränkt, er giebt auch zu, daß sie blödsinnig und etwas nervös sei, sowie daß eine gewisse erbliche Belastung bei ihr vorliege, daß es fernere Fälle geben könne, wo sie die Folgen ihrer Handlungen nicht ganz zu übersehen vermöge, daß sie indeß unter dem Eindruck einer ihrer persönlichen strafrechtlichen Verantwortlichkeit resp. ihre freie Willensbestimmung ausschließenden Geisteszustand gehandelt habe, stellt er in Abrede. — In der heutigen Gerichtsverhandlung sind im ganzen 20 Zeugen, darunter 6 Schutzeugen vorgeladen und 3 Ärzte als Sachverständige. Je einer der Zeugen und Sachverständigen fehlt. Die Angeklagte befindet sich nicht in Untersuchungshaft. Sie lebt in sehr ärmlichen Verhältnissen und soll von Brudt durch Versprechungen oder auch auf sonstige Weise zu ihrer falschen Angabe veranlaßt worden sein.

Nachdem die Zeugen ziemlich alle vernommen waren, kam, auf Antrag des Verteidigers, der Gerichtshof zu dem Beschluß, die Verhandlung zu vertagen und die Angeklagte aus ihren Geisteszustand durch Hrn. Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Weissmann dahier untersuchen zu lassen, weil dieser ohne eine längere Untersuchung ein Gutachten nicht abgeben zu können erklärte. — Morgen wird wider Hedrich und Consorten wegen Unterschlagung etc. verhandelt.

[] Die Strafkammer war heute u. a. mit einer Verhandlung wider den Acquisiteur Max Wänding von hier, einen bereits mit Buchhaus vorbestraften Menschen, befaßt, welcher längere Zeit in Wiesbaden eine relativ große Rolle gespielt hat, heute aber einundzwanzig verschiedener Betrugsfälle zum Nachtheil eines hiesigen Buchdruckereigeschäftes für überführt erachtet und deswegen zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe, zu 600 Mark Geldstrafe, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren verurtheilt wurde. Wänding war aus der Untersuchungshaft zum Termin vorgeführt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

[] Luxemburg, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Das heute Mittag ausgegebene Bulletin über das Befinden des Großherzogs lautet: „Lungenerscheinungen haben weiter abgenommen. Allgemeinbefinden befriedigend. Dr. Koch, Dr. Meisch.“

[] Berlin, 27. Juni. Nach den bisherigen Dispositionen wird außer dem Kaiserpaare der Prinzregent Albrecht von Braunschweig in seiner Eigenschaft als Herrenmeister des Johanniterordens an der Fahrt nach Jerusalem teilnehmen.

[] Berlin, 27. Juni. In den letzten Wochen hat sich hier ein Comité gebildet, welches beabsichtigt, im nächsten Sommer in Berlin eine große internationale Colonial-Ausstellung zu veranstalten.

[] Siegen, 27. Juni. (Privattelegr.) Stöcker (Cons.) erhielt 12335 Kreuz (nat. Lib.) 12239 Stimmen. Trotz der ersichtlichen Anstrengungen der gegnerischen Parteien, Stöcker wiederum zu Fall zu bringen, hat Stöcker mit einer geringen Mehrheit (kaum 100 Stimmen) gestegt. Der nationalliberale Candidat erhielt mit Hilfe der Freisinnigen und Centrumpartei ca. 8000 Stimmen mehr, als wie bei der Hauptwahl. Wir haben also wiederum das Vergnügen, durch den antisemitischen Hofsprecher a. D., welcher 1893 fast gestellt wurde, im Reichstage vertreten zu sein.

[] Kiel, 27. Juni. Bei der gestrigen Regatta errang der „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord den ersten Preis. Der Fürst von Monaco war auf seiner Yacht hier eingetroffen.

[] Wien, 27. Juni. Der König von Sachsen traf am Samstag Abend zum Besuch der Kronprinzessin von Schweden und der Erzherzogin Maria Josepha zu dreitägigem Aufenthalt in Franzensbad ein.

[] Wien, 27. Juni. Die Verhandlungen der Quoten-Deputation sind, wie vorausgesehen war, resultatlos verlaufen. Die Ungarn proponierten das Verhältnis 32 zu 68, was von Oesterreich als unannehmbar abgelehnt wurde. Da nun beide Regierungen einen Vermittelungs-Vorschlag ausarbeiten, so wurden die Verhandlungen abgebrochen und bis September vertagt.

[] Prag, 27. Juni. Der Congreß der slavischen Techniker, welcher demnächst hier stattfinden sollte, ist von der Polizei verboten worden. Der russische Fürst Andronipow hatte eine Unterredung mit dem Rector der tschechischen Universität, in welcher derselbe sich über die geringe Religiosität der Tschechen beklagte. Rußland und die Russen hätten niemals an die Vereinigung aller Slaven.

selbe sich über die geringe Religiosität der Tschechen beklagte. Rußland und die Russen hätten niemals an die Vereinigung aller Slaven.

[] Rom, 27. Juni. Der Umstand, daß nach dem Scheitern der Combination Bisconti Benosia der officielle Auftrag zur Cabinetsbildung dem General Pelloux gegeben wurde, beweist, daß jetzt die Krone entschlossen ist, eine rein parlamentarische Lösung zu suchen. Vielleicht wird Pelloux seine Stütze in der Linken suchen.

[] Paris, 27. Juni. Die Geschworenen für die Schwurgerichts-Periode, in welche der neue Zola-Prozess fällt, sind ausgelost worden: Es sind zummeist Grundbesitzer und Rentiers aus Versailles und Umgebung. Ein amüsanter Zufall will, daß der vierte Ersatz-Geschworene Zolas Freund und Mitkämpfer Professor Monod ist. Der Staatsanwalt wird Monod natürlich ablehnen. Die Verhandlung beginnt, wie nunmehr feststeht, am 18. Juli. In Toulon erklärte Jaurès in einer Sozialisten-Versammlung, er sei mehr als je von der Unschuld Dreyfus und von der Schuld Esterhazs überzeugt. Dupuy, der zur Zeit des Dreyfus-Prozesses bekanntlich Minister-Präsident war, habe in seiner Gegenwart in den Räumern-Couloirs erklärt, es sei unwahrscheinlich, daß Dreyfus gestanden habe, da Capitän Lebron, der angeblich das Geständnis gehört habe, unmittelbar nach der Degradation Dreyfus diese Geschichte als erfunden bezeichnet habe.

[] Madrid, 27. Juni. Die Regierung erstrebt zur Zeit keinen Frieden und lehnte den Vorschlagern gegenüber jede Friedens-Vermittelung ab.

[] Washington, 27. Juni. General Schafter telegraphirte an die Regierung, daß alle Truppen glücklich gelandet seien. Er bedauere, daß das gelbe Fieber immer noch um sich greife und daß bereits eine große Anzahl seiner Leute ins Lazareth gebracht werden mußte. Er versichert, Santiago werde binnen 48 Stunden eingenommen sein.

[] Santiago, 27. Juni. Die Amerikaner haben nunmehr Santiago vollständig umzingelt. Desfilir von Santiago behaupten die Spanier die Schuhwälle, wo sie große Mengen Truppen und Schnellfeuer-Kanonen zusammengezogen haben. Eine entscheidende Schlacht wird erwartet.

Briefkasten der Redaktion.

Zwei Streikende in B. Der Betreffende muß sofort beim Bezirkskommando Reklamation einreichen. Ob 32 Jahre oder jünger ist unerleidi; es kommt doch auch darauf an, wie alt der Betreffende beim Eintritt in das stehende Heer war. Wenn der Mann erst eine Weile mitgemacht hat, so ist seine Reklamation unbedingt zu berücksichtigen und er von der Weibung befreit.

Beschwerdeführer B. Wenn Ihnen der betr. Kaufmann statt 2 Pfund neue Kartoffeln nur 1 1/2 gegeben und Sie für 2 Pfund 28 Pfg. bezahlt haben, ferner Ihnen für guten Zucker schlechten gegeben, sich hingegen bessere Qualität bezahlen läßt, so ist das kein reeller Kaufmann, sondern etwas ganz Anderes. Sie können nichts mehr dagegen thun. Das Beste ist, Sie meiden diesen Laden und kaufen anderswo. Wenn Sie wieder Zweifel hegen über mangelhaftes Gewicht, so wiegen Sie es in Gegenwart von Zeugen nach und reichen sofort Beschwerde bei dem betr. Geschäft ein. — In diesen Fällen heißt es immer: „Die Augen auf, oder den Beutel!“

Frager in B. Das Erdbeerensammeln ist nach vorheriger Anfrage bei der betr. Gemeindebehörde erlaubt, daß aber 10 Mark Gebühren verlangt werden, erscheint uns kaum glaublich. Sie wollen sich noch genauer erkundigen.

Abonnent seit März 1890. Das einfachste ist, Sie bringen die zu überschreibenden Möbel auf einen Bogen Papier, gehen damit auf das Gericht und lassen sich das beglaubigen, dazu brauchen Sie keinen Anwalt und sparen die Kosten. Am sichersten ist, wenn Ihnen der Bürgermeister Ihres Ortes den Bogen ebenfalls abstempelt, was auch nichts kostet. Sie sind dann vor Gericht legitimirt.

Nach Thüringen. Dem lutherischen Pfarrer steht es nicht zu, Ihr Kind, falls Sie nicht kirchlich getraut sind, ohne weiteres zu taufen. Auf jeden Fall muß nachträglich die kirchliche Trauung stattfinden und Sie sich in aller Form zur christlichen Lehre bekennen. — Beigelegte Marke steht zu Ihrer Verfügung.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. Juni 1898.

Geboren: Am 19. Juni dem Kaufmann Gottlob Kurz e. S. Gottlob Ernst. — Am 18. Juni dem Glasergehilfen Franz Bacher e. L. Luise Maria. — Am 23. Juni dem Tagelöhner Kaspar Wiffert e. L. Katharina Hedwig. — Am 21. Juni dem Schreinergehilfen Jakob Sauerborn e. S. Heinrich Wilhelm Georg. — Am 20. Juni dem Sattler und Dreibriemenfabrikanten Heinrich Schenkelsberg e. L. Johanna Magdalena. — Am 22. Juni dem Tagelöhner Wilhelm Witten e. L. Auguste Karoline. — Am 24. Juni dem Installateur Leonhard Haberhoff e. S. Friedrich Karl. — Am 21. Juni dem Ingenieur Friedrich Erb e. S. Jakob Friedrich. — Am 23. Juni dem Gärtner Michael Schreeb e. L. Wilhelmine Paula Anna Johanna.

Aufgehoben: Der Schneider Georg Heyne zu Mainz, mit Anna Magdalena Rudolph daselbst. — Der Tischler und Maler Friedrich Heinrich Wilhelm Karl Müller hier, mit Alwine Helene Elisabeth Louise Schramm zu Herten. — Der Maurer Heinrich Jacob Kleber zu Driedenbergen, mit Karoline Philippine Kahlhöfer daselbst.

Gestorben: Am 25. Juni der Kaufmann Moritz Friedländer aus Berlin, alt 67 J. 7 M. 9 T. — Am 24. Juni Florence, geb. Ridgway, Ehefrau des Vice-Konsuls Thomas Wall aus London, alt 37 J. — Am 25. Juni der Stuhlrechter Christian Finkbeiner, alt 49 J. 8 M. 4 T. — Am 27. Juni der Zögling der Blindenanstalt Hubert Maurer, alt 54 J. 5 M. 20 T.

Ämthliches Standesamt.

Ein wahrer Schatz für die Hausfrau ist die Suppenwürze „Maggi“. Nicht nur kräftigt sie jede schwache Suppe und verleiht ihr ein hochfeines Aroma, sondern sie ermöglicht es auch, im Nothfall — wie z. B. bei unerwartetem Besuch — einer mit Wasser verlängerten Suppe, durch entsprechenden Zusatz von Würze, die ursprüngliche Kraft wiederzugeben und ihren Wohlgeschmack sogar noch zu erhöhen.

Tages-Kalender.

Dienstag, den 28. Juni 1898.

Rochbrunnen-Musik 7 Uhr Morgens.
Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Doppel-Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“.

— „Bajazzo“.
Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsalon. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Gemeins. Ord.-Krankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 28. Juni 1898.

175. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernhehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Pergergruen. Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Santuzza, eine junge Bäuerin Frau Neuf-Belce.
Turridu, ein junger Bauer Hrl. Schwarz.
Lucia, seine Mutter Herr Greiff.
Alfo, ein Fuhrmann Hrl. Groß.
Zola, seine Frau Hrl. Rossmann.
Bäuerinnen Frau Baumann.

Landleute. Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Der Bajazzo.

(Pagliaccio.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung mit Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Kaupp.

Canto, Haupt einer Dorf-
Komdiantentruppe
Nebba, sein Weib
Tonio, Komdiant
Beppo, Komdiant
Silvio, ein junger Bauer
Erster Bauer
Zweiter Bauer
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

* * * Turridu) Herr Clemens Kaufung vom Stadt-
* * * Canto) theater in Köln a. Rh., als Gast.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

WALHALLA-THEATER.

Nur noch bis Donnerstag 30.:

3 Tigergrazien 3.

3 Wortlehs, Gebrüder Schwarz (nur bis incl. 29.), Erna Roschel, Astarte, Anton Sattler, Miff Elvira, 6 Kamoneurs.

Mittwoch, den 29. Juni: Benefiz für Kapellmeister F. W. Timmer. 252/73

Donnerstag, den 30. Juni:

1. Auftreten

des berühmten

Ballet in der Luft.

Kurzes Gastspiel!

Erhöhte Preise.

Kollektiv-Kunst-Ausstellung

des Hermann Eichler,
Historienmaler aus Wien

Wilhelmstrasse 16.

Entrée Mk. 1. Entrée Mk. 1.
1273

4500—5000 Mk.

als 2. Hypothek auf sein neugebautes Haus in der Nähe Wiesbadens (nach der Landesbank) von einem pünktlichen Rinszahler gesucht. Off. unter B. M. 110 in der Exp. niederzulegen. 8869*

Wellritzstraße 37

Vorderhaus 1 St. l., erhält ein Arbeiter freundl. Zimmer. 8870*

Goldgasse 3

möbl. Zimmer zu verm. 8871*

Unter Gartengrund

ist in der Herberstraße zu haben bei Aug. Ott. 2817

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni 1898, Mittags
12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße
11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 3 Kommoden, 1 Schreibsekretär,
3 Sophas, 6 Sessel, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine,
1 Ladenschrank, 1 Ladentheke, 3 Gartentische,
6 Balkonsühle, 1 Bank u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

1272 Salm, Gerichtsvollzieher.

Schälholz- Versteigerung.

Montag, den 4. Juli d. J., Vormittags
9 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeinde-
wald, District „Mormach“,

1160 Stangen, 3r bis 5r Klasse
(Baumstüben) Schälleichen
122 Rm. Knüppelholz und
5915 Stück Wellen

versteigert. 13376

Naurod, den 27. Juni 1898.
Schneider, Bürgermeister.

200 Flaschen Cognac und 10000 Cigarren

versteigere ich Mittwoch, den 29. Juni cr.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an-
fangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

1268

Mobilien-Versteigerung

Wegen Wegzug v. versteigere ich zufolge Auf-
trags heute Dienstag, den 28. Juni cr.,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in meinem
Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

8 vollst. Betten, Waschkommoden, Nachttische,
Kleiderschränke, Vertikow, Sopha, Sessel, Otto-
manen, nussb. Büffet, eichener Ausziehtisch mit
reicher Schnitzerei und eingelegt, Tische, Stühle,
Küchenschrank, Spiegel, Bilder, Delgemälde, zwei
Kinderwagen, Teppiche, Hänge- und Stehlampen,
12 Lustres, ein-, zwei-, drei-, vier- und
fünflammig, für elektrische Beleuchtung,
photograph. Apparat, Kaffenschrank, Küchenschrank,
Cristofle, Glas, Porzellan, Küchen- und Koch-
geschirr und dergl. mehr;

ferner 1 transp. Herd, Nickel-Balkenwaage, gr. Laden-
schrank mit Glashüren, eichene Theke mit vielen
Schubladen, 12 Glaskästen, Meyer's Conver-
sationslexikon, ca. 150 Hl. Roth-, Weiß-, Johannis-
und Heidelbeer-Wein

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1259 Auctionator und Taxator.

Local-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 29. Juni, Nachmittags:
Besichtigung des städtischen Elec-
tricitätswerkes und der Anlage
der Wiesbadener Brauerei-
Gesellschaft.

Gemeinsamer Abmarsch pünktlich um 3 Uhr
vom Hess. Ludwigsbahnhof.
Die Vereinsmitglieder ladet zu recht zahlreicher
Beteiligung ein 1267

Der Vorstand.

**Rheinisches
Technikum Bingen**
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. 343

Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.

Derselbe wird direkt aus den Produktionsländern importiert, in eigenen Röstereien nach besonderem
Verfahren geröstet, und in über 300 Filialen an die Consumenten abgegeben. Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Kirchgasse 23, WIESBADEN, Marktstraße 13,
Langgasse 29, Westringstraße 21.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschland's
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.
Ueber 300 Filialen im grösseren Theile Deutschlands. 1176

Das Volksfest

des

„Verschönerungs-Vereins“
am Wartthurm

findet Sonntag, 2. Juli, Nachmittags,
statt.

Das Fest wird durch ein von der Cur-
direction in liebenswürdigster Weise zur Ver-
fügung gestellten Musikkorps, sowie durch
ein Feuerwerk für den Abend unterstützt.

Originelle Volksspiele aller Art mit Preis-
vertheilung sollen auch dieses Jahr in bunter
Reihenfolge abwechseln.

Ein vorzüglich geschulter Gesangsverein
hat seine Mitwirkung zugesagt.

Wir laden alle Fremde, sowie Mitglieder
und Freunde des Vereins zu unserem Feste
ergebenst ein.

Das Fest-Comité.

Freitag um 5 Uhr Nachmittags,
Versteigerung der Plätze für Buden,
Caroussels etc. am Wartthurm. 1266

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-
führung zu billigsten Preisen. Makarbeit inner-
halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

569 Schäftenfabrik, Rengasse 1, 2. St.

Gasglühlicht umsonst

kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vor-
züglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere
transportfesten, gebrauchsfertigen

Glühkörper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als
epochemachende Erfindung
anerkannt.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5
unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche
Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungs-
artikel.

Goldgasse Wein-Restaurant im
Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. Vorzügl. Weine.
762 H. Kupke.

Gasthaus

„Zum goldenen Lamm“,
Mehrgasse 26.

Von heute ab:

Großes

Frei-Concert,

ausgeführt von der elektrischen Hauskapelle.
1226 Konrad Deinlein.

Offenhöfen Gasthof Zur Linde
an der Straße nach dem Rummel-
see u. Ackerhöfen gelegen, eignet
sich besond. zu längerem u. kürzerem
Aufenthalt. — Pension bei be-
sonderen Preisen. Alle
Bequemlichkeiten. Electr. Licht.
Sch. Garten. Seranda. Unter-
haltungen aller Art. 1306
Eigenth. Herm. Rosecker.

315 M. u. d. M.

Vom 1. August ab

Endstation der Achterthalbahn.

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein.
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.
Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118 A. Weber & Co., Parkweg 42.

32 Pf. Aneipp's Malztaffel mit Zug. bei 10 Pf. 31 Pf.

55	Gebr. Kaffee per Pfd. 60, 80, 90 Pf., 1. — M.
1.20	Bessere Sorten per Pfd. 1.40, 1.60, 1.80 u. 2 M.
4	Blauen Braunsch. Cichorie 5 Pf. 18 Pf.
22	Kaffee-Essen per Glas 22 Pf.
16	Vorzügl. Weizenmehl, Hafermehl Packet 22 Pf.
12	Reis, Gerste, Erbsen, Bohnen und Linsen.
20	Suppen- und Gemüsenudeln 20 Pf.
24	La Macaroni in Stangen.
35	Vorzügl. Baumöl per Sch. 40 und 60 Pf.
26	Rüb- und Speiseöl, Crystallföda 4 Pf.
35	Speisefett, Reines Schmalz 45 und 50 Pf.
16	Hl. Glycerinschmierseife bei 10 Pf. 15 Pf.
24	Beste Kernseife bei 5 Pf. 22 Pf.
	Beste Stearinlichter 1 Pf. VI und VIII St. 45, 50 und 60 Pf. 218/89

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Der Gesundheit ebenso zuträglich, als wohlschmeckend
werden alle Suppen, besonders auch Hasersuppen, durch einen
kleinen Zusatz von

MAGGI Zu haben in Originalflaschen
von 35 Pf. an, — nachgefüllt
billiger, — bei
Franz Blank, Bahnhof-
straße 12.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

1091

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Goldgewinne zur Ausspielung!**
 Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzer-Dombau-Geldlose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Hauptagentur, Braunschweig.
 In Wiesbaden bei C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10. 80/103

Arbeitsnachweis

„Wiesbadener General-Anzeiger“
 (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
 Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
 nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

**Verein für unentgeltlichen
 Arbeitsnachweis
 im Rathhaus.**
 Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Friseur
 Glaser — Schlosser — Schmied
 Schneider — Schuhmacher

Bildhauerlehrling
 Buchbinderlehrling
 Friseurlehrling
 Gärtnerei
 Glaserlehrling
 Küsterlehrling
 Lackierlehrling
 Malerlehrling
 Sattlerlehrling
 Schlosserlehrling
 Schmiedelehrling
 Schneiderlehrling
 Schuhmacherlehrling
 Schreinerlehrling
 Spenglerlehrling
 Tapezierlehrling
 Zimmermannlehrling

Hausknecht. — Fuhrknecht.

Arbeit suchen:

Bäcker — Buchbinder
 Schreiner
 Dreher Holz, Eisen — Friseur
 Gärtnerei — Kaufmann
 Kellner — Koch — Küfer
 Maler — Lackier — Maurer
 Sattler — Schlosser — Monteur
 Raschist — Heizer
 Schneider — Schreiner
 Schuhmacher — Spengler
 Installateur — Tapezierer
 Tischler
 Schlosserlehrling
 Schreinerlehrling
 Aufseher — Bureaugehülfe
 Bureauhelfer — Hausknecht
 Herrschaftsdienster — Aufseher
 Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
 Tagelöhner — Krankenwärter.

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617

Georg Pfaff Kapselabrik,
 Dohlsheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654

Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling

gesucht, Feltenstraße 25 bei

W. Schneider 2460

Ein brauer

Schuhmacherlehrling

gesucht bei Friedr. Polermann,

Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,

Sedanplatz 9. 2622

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht.

8923 Weidenstraße 3, Stb. p.

Wohenschneider

gesucht. Weidenstraße 3. 8861*

Fuhrleute

bei hohem Verdienst gesucht 2816

Herderstraße, August Ott sen.

Eicht. Möbelschreiner

gesucht von Fritz Fuß, Dohls-

heimerstraße 26. 2812

Einige tüchtige Maurer u. Tagelöhner finden

beim Canalbau Beschäftigung. Meldungen werden im

Rathhaus, Zimmer Nr. 58, entgegengenommen. 367a

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationswesen.

Bäckerlehrling

gesucht bei Wilhelm Stief-

bater, Saalgasse 14. 2646

Wohenschneider ges.

8844* Weidenstr. 3.

Fuhrknecht,

tüchtiger, mit gutem Zeugnis,

gleich oder später gesucht.

Momberger Söhne,

Kohlen und Baumaterialien,

Adolfallee 40. 2912

Weibliche Personen.

Für eine kleine Familie wird

ein tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht, welches im Haushalt er-

fahren und etwas vom Kochen

versteht.

Mauritiusstraße 8, 1. St.

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-

schäftigung. 8550*

Wiesbadener Staniol- und

Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Karstraße 3.

Hausmädchen

zu Kindern per 15. Juli gesucht.

Zu erfragen Kersstraße 22, Stb.

rechts. 8815

Fuhrmädchen für Damenschnei-

derei kann unter günstigen

Bedingungen eintreten. 8863*

Mauritiusstraße 1, 2.

Ein Monat für Vor-

mittag gesucht. 8867*

Maurgasse 12, Comptoir.

Ein Kaufmädchen für Vor-

mittag gesucht. 8864*

Wo sagt die Exped.

Ein einfaches

Ladenmädchen

sofort gesucht, 8857*

Mehrgasse 22.

Stellengesuche

Wer schnell und billigt

Stellung finden will, verlange

pr. Postkarte die Deutsche

Vakanz-Post* in Eplingen.

Ein selbstständiger

Schlosser

sucht Beschäftigung. Näheres

Kersstraße 13, Stb. 1. St.

Ein geb. Fräulein, kathol.,

Beamtenochter, sucht Stelle

als ang. Kammerjungfer, geht

ev. mit auf Reisen. Näh. Exp.

d. Bl. 13206

Ein geprüfter

Fahnen schmied

sucht per 1. Oktober Stellung.

Gef. Offert. unter R. H. 27

an die Exp. d. Bl. 8813*

Modes,

erste Kraft, sucht bis

kommende Saison Stelle.

Off. unter Modes in der

Exp. erbeten. 13366

Möbeltransporte

per Federrolle werden unter

Garantie billig befördert 2917*

Mehrgasse 20 2. St., bei Stieglitz.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von

Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der

Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten

Lektion an frei sprechen. Prospekte gratis und

franco durch den Direktor G. Wiegand.

Zu sprechen bis 1. Juli Wilhelmstrasse 4 von 11—1 Uhr,

sonst Mozartstraße 1a. 1177

Unterricht im Maßnehmen,

Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach

einfachstem System, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.

Schon in 8—10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Privat-Unterricht wird erteilt. Kostume zum Selbstanfertigen

zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei

Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, 2870

Bahnstr. 6, im Adrian'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Clavier-Unterricht

erteilt zu mäßigen Preisen nach

bewährter Methode eine erfahrene

Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich

auch zu Klavierunterricht und

Gesangs- u. Begleitung.

Näheres erteilt die Exp. 8552*

Für 1 Million

Fahrräder hat die Firma Paul

Bach & Co., Buchholz i. Sa.,

gekauft (notariell beglaubigt)

und ist daher in der Lage,

für den billigen Preis von

M. 150.— ein vorzügliches Rad

zu liefern. Versandt direkt an

Private wo nicht vertreten.

La. Ia. Fabrikat. 2 Jahre Gar.

Vertr. ges. Cataloge gratis.

Vertr. ges. 10/148

Gut bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch

in und außer dem Hause

im 2914

Abonnement zu 80 Pfg.

Walramstrasse 13, Part.

Fr. Eva Ohligmacher Ww.

Neu! Neu!

Spreisehaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch

zu 50 Pfg. 2778

Abendbrot von 25 Pfg. an.

Schulgasse 6, 1. Etage.

Sommerprossen

gründl. in kurzer Zeit zu ent-

fernen R. 250.

Gefichtspickel, Finnen,

Haartrichter, schnell und radikal

zu beseitigen R. 2.—. Franco

gegen Briefm. oder Nachnahme.

Garantie für Erfolg und

Unschädlichkeit. Viele glänzende

Dankschreiben. Nur direct durch

Reichel, Spezial. Berlin,

Eisenbahnstr. 4. 1249b

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Verirrungen u. Exzesse ist

das vorstehende Werk:

Dr. Retz's Selbstbehaltung

61. Aufl. Mit 27 Abb. Preis

3 Mark. Less es Jeder, der

an den Folgen solcher Laster

leidet. Tausende verdanken

demselben ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in

Leipzig, Neumarkt 24,

sonst durch jede Buch-

handlung.

Dr. Lindenmeyer's

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen

Küsten, Keiserkeit, Ver-

schleimungen, Störungen

der Verdauung etc. Zu haben

in Bouteil. à 25 u. 50 Pfg., sowie

in Schachteln à 1 Mk. in der

Germania Drogerie, Rhein-

straße 55, u. bei Otto Siebert,

Deeg am Markt. 1292b

North Brit. and More.

Feuerversicherung

Aust. u. Aufn. verm. Meinhard

Quisenstraße 14. 2840

Verloren.

Gestern Abend zwischen 1/2 7 bis

7 Uhr ist eine Uhr mit

orientalischem Deckel, innen

Perrenphotographie, zwisch.

Bahnhof und Hotel Metropole

verloren worden. Gegen gute

Belohnung abzugeben bei Koch,

Tannstraße 57. 8832*

Für Dienstmädchen:

Hauskleider R. 2.50

Blusen " 2.50

Kostüme " 6.—

Kinderskleider " 2.50

werden nach neuester Mode

angefertigt, auch Veränderungen.

Mehrgasse 37, 1. St. 8862*

Ameiseneier

frisch und getrocknet, bayrisch,

rein weiß, der Liter

empfehlen 90 Pfg.

Hermann & Mühlischlogel,

Remmingen, Bayern.

Kammerjäger

Schwarz!!!

ist da zur Vertilgung von Ratten,

Mäusen, Schwaben,

Wanzen, Ameisen. Sicheres

Mittel für Ungeziefer in

Gärten. Radikale Ausrottung

bei billiger Berechnung. Be-

stellungen erbeten in der Ex-

pedition d. Bl. 1334b

Asphalt- u. Cement-

Arbeiten

werden unter Garantie bei bill.

Berechnung zur Ausführung über-

nommen. 2882

Ph. Mauss,

Asphaltgeschäft, Quisenstraße 21.

Für Schuhmacher.

Schuhleder-Abfallstücke für

Reparaturen, per Pfd. 30 Pfg.,

bei Mehrabnahme billiger. 8823*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft.

empfehlte sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere neue Häuser im südlichen Stadtteil gegen Bauplätze oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht

Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Eckhaus mit vorzüglichem Speisereisgeschäft abtheilungs- halber zu verkaufen (rentirt sich sehr gut). Anzahlung 8 bis 10,000 Mark. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Gute Bäckerei mit Inventar und Kundschaft, ohne Con- currenz, in bester Lage zu vermieten oder zu ver- kaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Grundstück von 2 Morgen an der Frankfurterstraße mit geeignetem Wasser für eine Gärtnerei zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. confort. Saal, rentirt Wirtschaft und Wohnung frei. Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen sachkundigen Wirth zu verkaufen. Kosten- freie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Baumstücke von 60 Ruthen, 100 Ruthen Ahlsberg, per Ruthen 150 Mk. zu verkaufen, in Dieblich an der Curve, ein Grundstück von 108 Ruthen, vorzüglicher Boden, das zu 150 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Kleine, schöne Villa mit 8 Zimmern, schattigem Garten, Höhenlage, für 30,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 4 bis 5000 Mk. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. St.

Hotel-Restaurant 2. Ranges, in bester Geschäftslage Wies- badens, mit einem Umsatz von 70,000 Mk. jährlich, mit Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part.

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Etagenhäusern, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels u. Land- und Bau- Grundstücke jeder Art.

Kapitalien und Hypotheken-Vermittlung.

Reelle und solide Bedienung zugesichert.

Sprechzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1—2½ Uhr.

Haus mit Bäckerei,

neu gebaut, alles vermietet, be- sonderer Umstände halber billig feil. Näheres durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Sehr rentab. Etagenhaus, sowie

zwei Villen,

in feinsten Lage, billig zu ver- kaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kleines Geschäftshaus

sehr rentabel, in guter Lage, mit gangbarem Geschäft, ist sofort billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien- Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Villa,

Emserstraße, Familien- verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien- Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, so- fort zu verkaufen durch Stern's Immobilien- Agen- tur, Goldgasse 6.

Wirtschaft,

hier, Rheingau, Darm- stadt u. s. w. sofort gegen hohe An- zahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobil.-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel- Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im- mobilien-Agentur, Gold- gasse 6.

Villa gesucht.

Eine kleine Familie sucht in schönster Lage (Mainzerstraße, Wilmshausstraße, Emserstraße oder Cur- anlagen) eine kleine Villa von 7—9 Zimmern mit Garten gegen Baar zu kaufen.

Offerten erbeten unter H. St. an die Expedition dieses Blattes. 8811

Wegen vorgerückter Saison

verkauft von jetzt ab meine garn., sowie ungarn. Damen- u. Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stolzenberg,

Modes,

12. Moritzstraße 12. 2873

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

Refert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

Kein Laden. 16

Wegen Ersparnis der

Ladenmiete billig zu ver- kaufen:

Betten von 40 und 50 Mk. an, 2thür. Kleiderschr. 28 Mk., 1thür. 16 Mk., Vertikow 28 Mk., Küchen- schränke 18 u. 21 Mk., Kommoden 23 Mk., Ottomane 15 Mk., feine Sopha 40 Mk., Divan 55 Mk., Sprungrahmen 16 und 20 Mk., Matrasen in Seegras 9 Mk., Wolle 16 Mk., Haar 35 Mk., Bett- stelle 18 Mk., Sophasofa, polirt, 16 Mk., vieredige Tisch 6 Mk., Hochstuhl 2.70 Mk., Deckbett 12 Mk., Kissen 3.50 Mk. 8629*

Frauenstraße 19, 1. St.

Ein gut erhaltenes

Damenrad

billig zu verkaufen. Näh. Rhein- straße 23, Restauration. 8772*

Ein schöner Kinder- Rie- gel und Einwagen zu verk.

2823 Kirchstraße 38, 3. bei Dörr.

Neue Küchen- u. Kleider- schränke, Tische, An- richter, Küchengeräte und dergl. billig zu verk., 2905

Adelheidstraße 48, im Hofe.

Ein großer, grüner

Kachelofen

mit amerik. Feuerung billig zu verkaufen. Näheres 2800

Adolfallee 31, Part.

Gebr. Habelbank

zu kaufen gesucht. Näh. 8846*

Dohrheimerstr. 28, Rüb. 1 St.

Bohnenstangen

zu haben, Feldstraße 18. 2827

Künstl. Blumenstöcke

von 20 Pf. an empfiehlt

B. V. Santen,

8706 Schillerplatz 2, 2. St.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em- pfehlte sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restauf- schüßlingen in jeder beliebigen Höhe.

8000 Mark

II. Hypothek zu 5 pSt., 10,000 Mark, II. Hypothek zu 5 pSt. auf sofort gesucht durch

Joh. Ph. Kraft,

Zimmermannstraße 9.

5500 Mark

auf zweite Hypothek, auch auf 3. Band, anzuleihen durch

Wilhelm Schüssler,

2899 Jahnstraße 36.

Das seit 20 Jahren von meiner sel. Mutter geführte Geschäft für

Weißzeugstücken

führe ich in gleicher Weise fort.

Franziska Kayser Wwe.,

geb. Goedel,

19a Marktstraße 19a.

Gleichzeitig suche sofort mehrere geübte Weißzeugstickerinnen.

Kleine frische Siedeter per St. 4 Pfg., 1189

Bruchteile per Stück 3 u. 4 Pfg.,

Ausschlagerer per Schoppen 20 Pfg. empfiehlt

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten.

Wiesbaden,

Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal- Austünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. s. w. 2572

Einem eingelegten 2632

Kleiderschrank,

Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück Mahagonistühle bei G. Gaffer, Schreinermeister, Welltrichr. 31.

Eine hochfeine Salon-Garnitur mit Portiere und passend. Spiegel billig zu verkaufen.

2886 Meßgergasse 2.

Flügel od. Pianino

gesucht, gebr. Ald. mit Preis- und Fabrikangabe sub H. J. 2244

befördert Rudolf Mosse, Wies- baden. 34/4

Gute 8858*

Singer-Nähmaschine

Fußbetrieb, für 22 Mk. zu ver- kaufen. Römerberg 1, 1. St.

Rambach 103

ist eine junge, hochtrachtige

Ruh 8837

Lothringer

Riefenkaninchen,

wegen Platzmangel schon von 1 Mk. an zu verkaufen. 8845*

Alexanderstraße 11.

Eine Grube Dung

zu verk. Hochstraße 7. 8836*

Eine Grube Mist

zu verkaufen, 2833

Adlerstraße 56.

Ein neues 2908

Breal und Federrolle,

ein gebrauchtes Britischen- rollchen für Magazin oder Pagarraum geeignet, zu verkaufen. Herrnmühlgasse 5, 1. St.

Großer Eisfaß,

Petroleum-Ref- Ap- parat, gr. Wadewanne, zwei Kinderwagen, Nähb. Schreib- kommode, sofort billig zu ver- kaufen Sellmundstraße 29, 2. St. Part. 2743

Rent. Haus

großes Hofraum, Thor- fahrt, großer Werkstat., Süd-Stadtteil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenomm.

Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 39, II.

Ein schönes

Etagenhaus

4-Zimmer- Bohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Alleinverkauft

der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und
Umgegend.

18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

Hansen's Kaffeler
Haser-Kakao

Marke „Sevours“

darf in keinem Haushalt
fehlen; er ist nur erhältlich
in blauen Cartons für
M. 1.— = 40—50 Tassen
und für 30 Pf. in Apotheken,
Drogen- und besseren Colo-
nialwaarenhandlungen.

Nachahmungen, weilwerth-
los, weist man zurück, die-
selben verderben unbedingt,
d. h. sie werden sauer.

Hansen & Co.,
Kassel. 13286

Mit dem

„Tosetti“

Kaffee-
Erzeugnissen

erspart man

50 %

Bohnenkaffee,

jede Hausfrau wolle sich
selbst überzeugen.Proben und Prospekte
gratis und franco durch
die Fabrik

Import-Gesellschaft

Tosetti,

G. m. b. H.,
Kassel.

Niederlagen in Wiesbaden
bei: Engros: Emil
Ruppert, Dohlemerstr. 8.
Detail: H. D. Linen-
fohl, Alsenbogensgasse 15,
J. M. Roth Nat. f.,
Burgstr. 4, J. C. Reiber,
Kirchgasse 52, Adolf Bay-
bach, Wellrichstraße 22,
Heinrich Rees, Rhein-
straße 63 und dessen Filialen
Mainzerstraße 52 u. Lessing-
straße, J. W. Weber,
Körbstr. 18, Ph. Riffel,
Höckerstraße 27, Louis
Schüler, Gellmündstr. 12
(Edt. Bertramstr.) 1331b



Bier-Verlag

von Carl Wagner,
(Restaurant Stadt Frankfurt)

Webergasse 37. 1168
Telephon 699. Telephon 699.
Der Preis für Bier in Automaten beträgt:
5 kg 10 kg

Pilsener Bier aus der
Ersten Pilsener Aktien-
Brauerei in Pilsen M. 3.— M. 6.—
Münchener Bier Spaten-
bräu M. 2.50 M. 5.—
Ansbacher Bier Peg-
bräu M. 2.50 M. 5.—
Sofbrauerei Schöffer-
hof Mainz dunkel M. 1.50 M. 3.—
do. do. hell M. 1.50 M. 3.—

Thee

a) Chinesischer.

Theesorten	Pfund	M.
Souchong	"	2.50
Familienthe	"	3.—
Russische Mischung	"	3.50
Souchong, superfein	"	4.—
Kaiser-Mischung	"	5.—

b) Indischer.

Theesorten	Pfund	M.
Holländische Mischung	"	3.—
Englische	"	4.—
Cacao, Pfd.	M. 1.90, 2.—, 2.20, 2.40 u. 2.60.	
Chokolade, Pfd.	M. —.95, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 2.— u. f. w.	

empfiehlt

E. M. Klein,

1 Kleine Burgstraße 1.

Telephon 663.

921

Totalausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des
Confectionsgeschäfts

zu jedem annehmbaren Preis.

Sämtliche Sommerwaare muß bis 1. Juli
d. J. geräumt sein.

C. A. Winter,

Edt. Friedrich u. Schwalbacherstr.

Zwei hochfeine Fahrräder

unter Garantie zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Schäfer, Rheinstraße 21.

1211

Holländisch-

TORF-
STREUTORF-
MULLPFERDE-
MELASSE-
FUTTER

1/2 so teuer wie Strohsreu.
Arbeit- und Zeitsparend.
Aufstreuen und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/4 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelhöfe, zum Be-
streuen jung. Gemüse, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Holiren
von Kahlhauern etc.
in 1/4 Ballen.

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Beifutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

Haus- und Comptoir-Röcke 4 Mark anfangend.

Lüstre-Sacco, schwarz und farbig, 5 Mark anfangend.

Pique-Westen, weiss und farbig, Mark 6.—, 7.— und 8.—.

Flanell-Anzüge Mark 27.— und 30.—.

Wasch-Anzüge Mark 15—24.—

in allen Grössen empfiehlt

Langgasse 47
nahe der Webergasse.

Jean Martin,

Langgasse 47
nahe der Webergasse.

1119

Georg Otto Rus,
Uhrmacher,
Mühlgasse 4

Inhaber des

C. Theod. Wagner'schen
Uhren-Geschäftes,
gegr. 1863,

Uhrenhandlung

und
Reparaturwerkstätte.PATENTE etc.
• schnell & gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

762

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post. Zeitung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelnen bestellbar. Die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 147.

Freitag, den 28. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 1. Juli l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- Mittheilungen des Magistrats, betreffend
 - die Entscheidung des Herrn Ministers über den diesseitigen Antrag auf Umgestaltung der Kassauischen Lehrerpensionskasse;
 - einen Rechtsstreit wegen der Ueberfahrt über die Böschung eines städtischen Wegs;
 - die Ausführung der Bestimmung über die Wahl der nicht ständigen Mitglieder der Schuldeputation (§ 2 Abs. 3 der Instruction).
- Magistratsvorlagen, betreffend
 - Ankauf von Domänengrundstücken in der Gemarkung von Biebrich für die Zwecke des Hauptentwässerungskanal;
 - den Vertrag mit der evang. Kirchengemeinde über künftige Abtretung von Gelände auf der Nordseite der Markstraße an die Stadt;
 - Geländeausstrich mit Herrn Louis Hees infolge Aenderung der Fluchtlinie der Stift- und Franz Alt-Straße;
 - ein Entschädigungsgehalt des Pächters der Kurfürstennühle wegen des am 10. März l. J. auf derselben ausgebrochenen Brandes;
 - Bewilligung des im Etat nicht vorgesehenen Gehaltes von 1800 M. für einen Hilfslehrer;
 - Bewilligung von 4255 M. aus dem Pflastererneuerungsfonds zur Deckung von Mehrausgaben für die Asphaltierung der Frankfurterstraße zwischen Wilhelm- und Mainzerstraße;
 - Bewilligung eines im Etat nicht vorgesehenen Betrages von 1800 M. für die Einrichtung der Neuentwässerung des städtischen Grundstücks Bleichstraße 3.
- Ein Gesuch, die Durchführung der Mauergerasse bis zur Kirchgasse in der Richtung auf die Faulbrunnenstraße betreffend.
- Berichterstattung des Finanzausschusses über:
 - Beschaffung von Anstaltskleidung für die Patienten des städtischen Krankenhauses;
 - das Ergebnis der Versteigerung städtischer Pauspätze an der Noo- und Yorkstraße, sowie am Blücherplatz;
 - Verkauf einer Feldwegfläche im Grubthal;
 - Verkauf von Feldwegflächen zwischen Schiersteinerstraße und Kaiser Friedrich-Ring;
 - Bewilligung eines Dispositionsfonds zur Gewährung von Zuschüssen zu Wittwenpensionen bei vorliegender Bedürftigkeit;
 - das Gesuch des Vereins „Deutsches Haus in Lüttich“ um Bewilligung eines Beitrags.
- Berichterstattung des Bauausschusses über:
 - den Erweiterungsbau der Schule an der Lehrstraße;
 - die Ausführung eines Versuchs mit sogenanntem Kleinpflaster.

Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung einer Betonrohr-Kanalstrecke in der sog. Kleinen Frankfurterstraße, Länge ca. 193 m, soll verdingen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen

auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 1. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

338a

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hieselbst sollen nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege vergeben werden:

a) für die III. Klasse.

200 Betttücher,	50 blaue Kopfkissenbezüge,
100 Handtücher, weiß,	40 blaue Schürzen,
100 Handtücher, grau mit rothen	40 weiße Schürzen,
Kanten,	100 Nachtsachen,
100 Küchenhandtücher,	100 Bindeln,
150 Männerhemden,	40 Bettstomer,
150 Frauenhemden,	150 Unterlagen;

b) für die I. und II. Klasse.

25 Betttücher,	12 Tischtücher,
25 Kopfkissenbezüge,	12 Servietten,
50 Handtücher,	12 Doctorschürzen.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Leinengeräthen“ versehen bis zum **14. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, wofür die Lieferungsbedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht vorliegen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1898.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

348a

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse der Händlerin **Marie Bollmer** von hier gehörigen Gegenstände, bestehend in Haus- und Küchengeräthen, Kleidern, Weißzeug, Strickwolle blauer und weißer Schnur, Lichen etc. in dem Hause **Hochstraße 26**, hier, gegen **Barzahlung** versteigert werden.
Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Im Austr.:
Kaus,
Magistr.-Ober-Secr.



Dienstag, den 28. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| 1. Washington-Post-Marsch | Cursch-Bühren. |
| 2. Einleitung zu „Prinz Conti“ | Lecocq. |
| 3. La belle Amazone, Charakterstück | Löschhorn. |
| 4. Finale aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 5. Matrosen-Polka | Michaelis. |
| 6. Ouverture zu „Phädra“ | Massenet. |
| 7. Schumann-Album, Fantasie | Schreiner. |
| 8. Bicycle-Galop | André. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 28. Juni 1898, Abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert

ausgeführt von dem städt. Kurorchester unter
Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner
und dem

Trompeter - Corps Nass. Feld - Art. - Reg.
Nr. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn
J. Beul.

Programm des Kur-Orchesters:

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ | Mozart. |
| 2. „O komm mit mir in die Frühlings-
nacht“, Lied | Frank van der Stucken. |
| 3. Rundum, Polka | Ganne. |
| 4. Csárdas Nr. 1 | Michie. |

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Exposition: Wirtstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

- | | |
|--|-------------|
| 5. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 6. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 7. Fantasie aus Mendelssohn's „Ein Sommer-
nachtstraum“ | Rosenkranz. |
| 8. Liebesrezept, Walzer | Ziehrer. |
- Programm des Trompeter Corps:
- | | |
|--|-----------|
| 1. „Hurrah, hoch die Deutsche Artillerie“,
Marsch | O. Zabel. |
| 2. Ouverture zur Oper „Zampa“ | Herold. |
| 3. Zwei Lieder | |
| a) Mosellied | Schmitt. |
| b) Stollenfels am Rhein | Meissler. |
- Solo für Trompete.
- | | |
|---|-------------|
| 4. „Donauperl“, Walzer | Pollstedt. |
| 5. Fantasie aus der Ballet-Pantomime „Die
Puppenfee“ | Bayer. |
| 6. Andante aus der G-dur-Symphonie Nr. 6 | Jos. Haydn. |
| 7. Ausstellungs-Potpourri | R. Thiele. |
| 8. „Stürmisch in Lieb und Tanz“, Galop | Strauss. |

Fremden-Verzeichniss.

vom 27. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Pattberg, Fr. m. Bgl.	Elberfeld
von Schönfeldt, Sec.-Lieut.		Limburg
Karlsruhe	Brütz, Bauunter.	Englischer Hof.
Föhrenbach, Sec.-Lt. Karlsruhe	Saalmann m. Fr.	Stettin
Koopmann	Abbé de Beauvoir	Rouen
Schnösenberg, Hotelb. m. Fr.	Kuhn m. Fr.	Nürnberg
Warendorf	Fielitz, Sanitätsrath	Halle
Simonius	Frankfurt	Warschau
Zimmermann, stud. med.	Szwede, Fr.	Warschau
Giessen	Szwede, Stud.	Warschau
Hirsch	Szwede	Warschau
Bingen		Erzprinz.
Neubeiser	Berlin	Holzhausen
Franz, Dr.	Schleiz	Kallstedt
Wilms, Fbkt.	Neumühl	Weilburg
Püschel m. Fr.	Neumühl	Frankfurt
Sensburg	München	Düsseldorf
Arns	Remscheid	Dortmund
Retter, Redact.	München	Hochheim
Lie m. Fr. u. Tocht.	Paris	Dillenburg
Mühlfelder	Offenbach	Crefeld
Alleeaal.		Crefeld
Bille, Sanitätsrath m. Tochter	Bromberg	Crefeld
Kleinknecht m. Fr.	Dublin	Crefeld
Bahnhof-Hotel.		Cöln
Krall m. Fr.	Cöln	Reckenroth
Kapauer	Leipzig	Leipzig
Mundt	Cöln	München
Schulz	Aachen	Dillenburg
Frisk, Fr.	Schweden	Hotel Feussner.
Winklerfeld, Fr.	Schweden	Röling m. Fr.
Löhr	Mainz	Amsterdam
Frank m. Fr.	Berlin	Amsterdam
Weiler m. Fr.	Berlin	Elberfeld
Altstädter	Mannheim	Breidenband, Fr. m. 2 Kinder
Horns	Berlin	Speier
Goldberg	Cassel	Frankfurt
Funke	Berlin	Charlottenburg
Schenke m. Fr.	Bernburg	Pforzheim
Hoeke, Stud.	Bonn	Brüssel
Gubler, Stud.	Bonn	Wien
Weiss m. Sohn	Kreol	
Insdermann, Stud. Frankfurt		Grüner Wald.
Hotel Bellevue.		Giessen
Metz, Hotelbes.	Cöln	Leipzig
Kirnbacher, Med.-Rath Mainz		Cöln
Hotel Einhorn.		Wolferrmann m. Fr.
Ulfur	Bremerbam	Ehrenbreitstein
Stamm m. Fr.	Gladbach	Berlin
Wolff m. Fr.	Elberfeld	Berlin
Triebel	Schorndorf	Wien
Schmidt	Herschbach	Geldern
von Torzylowski m. Fr.	Cöln	Berlin
Ruoff	Offenbach	Chemnitz
Reimann	Cöln	Montabaur
Eisenbahn-Hotel.		Würzburg
Zaussen, Dr.	Iserlohn	Cöln
Moye	Dresden	Cöln
von der Marwitz, Fr.		Weilburg
Darmstadt		Erfurt
Gordein, Sprachlehrer		Wadgassen
Budapest		Diez
Rosenbaum, Stud.	Budapest	Leipzig
Zimmermann, Fr.	Haidelberg	Montabaur
Greese, Fr.	Lassan	Cöln
Neubahn, Fbkt.	B-rin	Cöln
Ernst m. Fam.	Eberswalde	Cöln
Badhaus am Eng.		Cöln
Lemaitre m. Fr.	Dortmund	Hotel Hoppel.
Leweling, Fr.	Lein- Eesling-u	Knauer, Fr.
Lindauer	Solingen	Matthaus, Fr.
Rasspe m. Fr.		Charlottenburg
		Döring, Fr.
		Charlottenburg

Wessoly, Buchdruckereibes, m. Fr. Willstock
 Gadenstein, Oberinspector Berlin
 Travers, Loreh
 Bildermann, Rent. m. Frau Wien
 Stierling, Ing. m. Fr. London
 Fröhlich, Stations-Ass. m. Fr. Holzwickede
 Rulke, Fr. Rele
 Hotel Hohenzollern.
 Gahren, Rent. m. Fr. u. T. New-York
 Hotel Kaiserhof.
 Latzke, Budapest
 Koch, Hptm. Sömmern
 Mr. Graef, New-York
 Schiffmann, Euskirchen
 Röttgen, Kessenich
 Lückert, Fr. m. T. Euskirchen
 Liesgang, Reichsbank-Director m. Fr. Kiel
 Hotel Karpfen.
 Jaeger m. Fam. Mannheim
 Kies, Frankfurt
 Marx, Frankfurt
 Müller, Maschinenbauer Crefeld
 Schwider, Aachen
 Goldene Kette.
 Sachs, Bamberg
 Stephan, Staufenberg
 Schuppan, Rector Berlin
 Schuppan, Fr. Berlin
 Starke, Revisor Waldheim
 Starke, Fr. Waldheim
 Wisselink, Kgl. Hegemeister Rominten
 Dirx, Fr. Rominten
 Wagner, Gotha
 Goldenes Kreuz.
 Brand, Wittlich
 Spehner, Priv. m. Frau Frankfurt
 Seitz, Postdir. Lauterbach
 Sandmann, Beamt. Lauterbach
 Schneider, Gutsbesitzer Lauterbach
 Schneider, Fr. Jahachy
 Adam, Fr. Jahachy
 Badhaus zur Goldenen Krone.
 Maurmeier, Bayer. Bahnhsp. Passau
 Bettmann, Ebelsbach
 Hotel Mehler.
 Arensberg, Düsseldorf
 van La Moen, Düsseldorf
 Köppen, Haupt-Zollbeamter m. Fr. Emmerich
 Hotel Metropole.
 Dr. Ruhle, Hamburg
 Platz, Stud. chem. Weinheim
 Burchardt-Lasch, Berlin
 Hoffmann, Bergwerk-Director Eschweiler
 Edelhoff, Königswinter
 Böhme, Stud. Darmstadt
 Best, Frankfurt
 Betkenov, Lyon
 v. Dubois-Luchet, 2 Fr. Potsdam
 Hardy m. Wife, New-York
 Scheibler, Fr. m. T. Aachen
 Kaufmann, Fr. m. Tochter Mannheim
 Marceau m. Fr. u. Bed. Leeds
 Koch, Hagen
 Lamborg, Wien
 Wiechers, Dortmund
 Voswinkel, New-York
 Kaufmann, Barmen
 Miss Rath, Bonn
 Miss Sternberg, New-York
 Hotel National.
 Eichenfelde m. Fr. Lübeck
 Kanthe, Fr. Berlin
 Miss Bamford, Berlin
 Mister u. Mrs. Lindsay, Edinburgh
 Dr. Heilmann, Arzt m. Frau Berlin
 Heilmann, Fr. Berlin
 Villa Nassau.
 Fürstin Ouroussoff m. Bed. Nice
 Payson, Rent. Washington
 Poyson, 2 Miss, Washington
 Wunderlich, Fr. Washington
 Nonnenhof.
 Greven m. Fr. Crefeld
 Busse, Fr. Zahna
 Köppel, Fr. Stade
 Plöcker m. T. München
 Perr m. Fr. Tischhausen
 Maybrinck, Dortmund
 Bennekämper, Dortmund
 Melle, Fr. Luxemburg
 Bach, Fr. Luxemburg
 Meyers, Fr. Luxemburg
 Weber, Apoth. Uerzig
 Neisen m. Fr. Dortmund
 Schnorrenberg, Erlangen
 Schenkel, Stud. jur. Leipzig
 Röhl, Kitzingen
 Ameiseder, Fr. Nürnberg
 Schramm, Fr. Nürnberg
 Wagner, Fr. Nürnberg
 Leib, Solingen
 Schnapfe m. Fr. Magdeburg
 Zannemann, Arzt Würzburg

Bechert, Frankfurt
 Cannetta, Referend. Cöln
 Cossmann m. Fr. Bielefeld
 Dr. Arenz, Fabrik-Dir. m. Fr. Marseloh
 Fleek m. Fr. Berlin
 Hotel du Nord.
 Leeb m. Fr. Chicago
 Warren m. Fr. Meppen
 v. Yourkoff m. Fr. Russland
 Kireff, Fr. Russland
 Verderber, Priv. Dresden
 Lubeke, Kgl. Reg.-Baumeister Cöln
 Mendel, Apoth. m. Fr. Haag
 Weber, Hotelbesitzer m. Frau Bisburg
 Freytag, Fr. München
 Pfälzer Hof.
 Frank m. Fr. Cöln
 Gurgens, Cöln
 Bennighoven, Düsseldorf
 Wipper m. Fr. London
 Kahle m. Nichte, Aschersleben
 Frosch, Frankfurt
 Felsen m. Fr. Frankfurt
 Kiefer, Limburg
 Hahn m. Fr. Mainz
 Braun, Steeg
 Schuhmacher, Steeg
 Promenade-Hotel.
 Karstensen m. Fr. Hamburg
 Miss Tindall, London
 Quisisana.
 Elzbacher, London
 Kalkhoff, Dir. Hildesheim
 Puller, Fr. Crefeld
 Doorman, Advokat Amsterdam
 Miss Gray, Boston
 Miss Fison, Parkstone
 Zur guten Quelle.
 Kahn, Brauereibes. Dillenburg
 Pfeilhard, Lehrer Münster
 Kahn, Buchhldr. Frankenberg
 Barenz, Bahnbeamter Zweibrücken
 Piepers m. S. Crefeld
 Hotel St. Petersburg.
 v. Sobanska, Gräfin u. T. Schloss Pinkow
 Madsen u. Fr. Copenhagen
 Dunkers, Arzt Moskau
 Gasthaus Rheinbahnhot.
 Probst u. Fr. Trier
 Schultz, Neu-Ruppin
 Zeusert u. Fr. Trachau
 Rhein-Hotel.
 Sengbusch, Wismar
 Seligson, 3 Herren Berlin
 Junkers, Rheydt
 Runge, Harburg
 Meuring, Honnef
 Schmidt, Amtmann Marburg
 Rubenstein, Berlin
 Georges, Berlin
 v. Negri, Baronin Berlin
 Bielski u. Fr. Düsseldorf
 Mund, Pr.-Lt. Liegnitz
 Wearing, Fr. u. T. London
 Eisenstein, London
 Felsing, Berlin
 v. Collan, Finnland
 Nagel, Berlin
 Porth, Essingen
 Kirschner m. Fr. u. Schw. St. Johann
 Schutte, Elberfeld
 Magard, Holsheim
 Schippers, Rheydt
 Fürst, London
 Hotel Rose.
 Kawamurou, Arzt Tokio
 Löbker u. Fr. Bochum
 Scott, England
 Jung u. Fr. Bürgerhütte
 Tharp, Mr. u. Mrs. m. Bed. England
 Lindmann, Mod.-Rath Mannheim
 Wallichs, Mod.-Rath Altona
 Siegel, Prof. m. Fr. Stuttgart
 Goldenes Ross.
 Althaus, Lehrer Laasphe
 Hotel Schweinsberg.
 Dippel, Hamburg
 Way, Dr. London
 Sormsen, Arzt Kopenhagen
 Späth u. Fr. Ulm
 Wesche, Düsseldorf
 Hosch, Biedenkopf
 Remm, Barmen
 Kiednagaard, Copenhagen
 Weisses Schwan.
 Hoffmann, Fr. Celle
 Messke u. T. Reichsfeld
 Thierry, Copenhagen
 Jespersen, Copenhagen
 Schostedt, Copenhagen
 Hotel Spiegel.
 Gereht, Hanau
 Apel, Fr. Pirna
 Furkot, Fr. Pirna
 Levy, Arzt Metz
 Leiser, Ref. Metz
 Schürum, Fr. Berlin
 Katenkamp, Fr. Bremen
 Hotel Tannhäuser.
 Lieban, Coblenz
 Musshoff u. Fr. Elberfeld
 Obrig u. Fr. Elberfeld
 Kling, Elberfeld

Deakau, Oberlehrer Frankfurt
 Haack, Berlin
 Betzler, Cassel
 Nowosod, Dresden
 Booberg, Stockholm
 Daum u. Fr. Breslau
 v. Brückner, Offizier u. Fr. Zweibrücken
 Kesper, Postdirektor u. Fr. Antzau
 Hellwig, Fr. Stettin
 Lau, Antzau
 Kaak u. Fr. Flensburg
 Tannus-Hotel.
 Kohl, Fr. u. T. Kreuznach
 Brünig, Ing. m. Fr. Amsterdam
 Sutterbeck, Lt. Metz
 Dolzig m. Fam. Leipzig
 Pfeiffer, Fr. Coburg
 Brückner, Coburg
 du Four u. Fr. Montreux
 Wünsch, Wetzlar
 Rosenberger, Berlin
 Fortage u. Fr. Amsterdam
 Duncan u. Fr. Amsterdam
 Zechnikoff u. Fr. Petersburg
 Manning u. Fr. Cöln
 Lauterschläger u. Fr. Dresden
 Müller, Bautzen
 Jones u. Fr. London
 v. Kreyfeld u. T. Halle
 Burg, Herberthe
 Brasch, Berlin
 Pfeiffer, Fr. Berlin
 Barbenes, Oberst Berlin
 Piel, Fr. m. Fam. Hamburg
 Mund, Pr.-Lt. Geldern
 Schmidt, Berlin
 Risel u. Fr., Lt. Berlin
 Essner, Ballersbacherhof
 Hotel Union.
 Hämmerlein, Fr. Fürth
 Hintz, Schwerin
 Musolf u. Fr. Schwerin
 Wirth, Cöln
 Rayman, Darmstadt
 Hotel Vier Jahreszeiten.
 Vischer van Dam van Jshelt, Haag

Hotel Victoria.
 Sehltz, Landforststr. Berlin
 van Haag u. T. Neuss
 Bessy, Rittmstr. Düsseldorf
 Eggers, Fr.-Lt. Düsseldorf
 Excellenz v. Myerfeld, Fr. Karlsruhe
 v. Blumenstein, Fr. Karlsruhe
 Hunt u. Fr. London
 Stern, 2 Damen Cöln
 Artineson, Stud. München
 Maingay, London
 Müller, Ing. Esch
 v. Schuler, Amst., u. Fr. Luxemburg
 Rosenstein, Stuttgart
 Wond, Hptm. u. Fr. Haag
 Pettit, Consul Düsseldorf
 Carlisle, Amerika
 Hotel Weiss.
 Marc, Fr. Leipzig
 Marc, Fr. Leipzig
 Steck, Chem. Laufen
 Heyl, Hptm. Karlsruhe
 Dorix, Kiel
 Laureck, Arzt u. Fr. Schalke
 Spennemann, Dortmund
 Teichmann, Dortmund
 Struyssen, Fr. Tirlemont
 Risel, San.-Rath Halle
 Stäwe, Arzt Osnabrück
 Gabel, Ing. Jästein
 Hannemann, Brandenburg
 Gaackels, Fr. u. T. Erkelenz
 Katzenstein, Rothenburg
 Riechers Osterholz-Scharnbeck
 In Privathäusern
 Villa Bastian.
 Dr. Hellmann m. Fr. Siegen
 Kapellenstr. 24.
 Dr. Drinninghaus, Arzt m. Fr. Siegen
 Grossmann, Fr. Stuttgart
 Thieme, Fr. Holland
 Rausch, Fr. Zweibrücken
 Gulden, Fr. Zweibrücken
 Pension Nerothal.
 Mrs. Show-Stewart m. Bed. Edinburg

stößigen Hinterhaus und Hofraum, belegen in der Steingasse zwischen Carl Umminger und Anton Paulus, Nr. 94 des Stockbuchs, Nr. 489 des Lagerbuchs von Wiesbaden, 96000 M. taxirt, im Gerichtsgebäude Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 61, **zwangsweise öffentlich versteigert werden.** 1081
 Wiesbaden, den 31. Mai 1898.
Königl. Amtsgericht, Abth. V.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier,

1 vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 viereckender Ausziehtisch, 3 Kommoden, 1 ditto (alt), 1 Kameeltaschensopha, 1 Kannappe, 1 Consolchen, 2 Stühle mit hoher Lehne, 1 Sessel, 2 Regulatoren, 6 Bilder, 1 Hängelampe, 1 Zweirad, 102 eigene Treppentritte, 2 Hobelbänke, 1 Ladenschrank, 2 Theken, 1 Waage mit Gewichte, 2 Marmorplatten, 10 Kistchen Zuckersachen, 10 Bonbongläser, 40 Stück Schokolade, 59 Kistchen Cigarren, 2 Säcke Korbhölzer, 30 Flaschen Süßwein, 7 Paar Damenstiefel, 1 Pferd, 2 Vogelheiden mit je 3 Vögel und drei Käfige mit Vögel

ferner: 7 Dbd. Kaffeelöffel, 5 Dbd. Gabeln, 4 Vorlegelöffel 5 1/2, Dbd. Messer, 1 Messerputzmaschine, 1 Fleischmaschine, 3 große Kochtöpfe, 1 1/2, Dbd. Feuerzeugständer, 1 1/2, Dbd. Aschenbecher, 112 Bierunterfasse, 12 Pfeffer- und Salzgefäße, 6 Brodtörbe, 6 Menuehalter, 6 Zeitungshalter, 2 Dfenschirme, 2 Kohlenkasten, 2 Wärfelbecher, 4 Badesen, 11 Badesbüten, 14 Fußbadewannen, 36 versch. Hängelampen, 1 Lüstre, 3 altdeutsche Lampen, 75 versch. Lampen, 1 Klavierlampe, 36 fl. Laternen, 5 Sturmlaternen, 10 Brenner, diverse Blechwaaren als: emaillierte Kochtöpfe, Kaffee- und Milchkannen, Theekannen, Toiletten-eimer, Wassereimer, Kaffeekessel, Eßenträger, Kasserollen, Waschküpfeln, Trinkteller, Schöpfelöffel, Wender, Petroleumkannen, Siebkannen, Kaffeemaschinen, Kohlenkasten, Kohlenfüller, Kofeteimer, Teppichbesein, Handbesein, Ofenbesein usw.
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

1270 **Eiser, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni d. Js. Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Spiegelschrank, 2 Pianino, 3 Kleiderschränke, 1 Teppich, 6 Sopha, 8 Sessel, 3 Tische, 1 Sekretär, 1 Divan, 4 Regulator, 3 Spiegel, 3 Commoden, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 3 Badesen, 7 Badewannen, 3 Faß Wein, cir. 250 fl. Wein u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

1269 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni d. Js. Mittags 4 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 Ladeneinrichtung, 1 Papierschneidmaschine u. dgl. mehr
 öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

1271 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Morgen, den 28. Juni, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 folgende Mobilien zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1 Plüschgarnitur, 2 Spiegelschränke, Kleiderschränke, Schreibtisch, Commode usw.

Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

1274 **Kohlhaas, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Juni 1898, Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 1 einthüriger Kleiderschrank

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juni 1898,

8868 **Schweighöfer, Hilfsgerichtsvollzieher.**

Nichtamtliche Anzeigen.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche u. auch übernehme ich Versteigerungen-Aufträge erlaube ich sofort.

1728 **Al. Reineimer, Auctionator, Albrechtstraße 24**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. Juli 1898, Nachmittags 3 Uhr, wird das dem minderjährigen **Wilhelm Zeids** hier zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus, einem drei-

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Um die Instruierung der Invaliden- und Altersrentenanträge thunlichst zu erleichtern, sehen wir in allen Fällen, in denen die Beitragsleistung **regelmäßig** erfolgt ist, von Verbringung der Arbeitsbescheinigungen über die versicherungspflichtigen Beschäftigungen in der Zeit nach dem 1. Januar 1891, dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 ab. Wenn dagegen die Beitragsentrichtung **nicht regelmäßig**, vielmehr erst nachträglich geschehen ist, dann ist die Vorlage der Beschäftigungsnachweise unbedingt erforderlich.

Krankheitsbescheinigungen sind nur dann vorzulegen, wenn die Krankheiten bei Aufrechnung der Quittungsarten nicht berücksichtigt sind.

In den Rentensachen, wie in den Beitragsentrichtungsarten (§ 30 und 31 a. a. O.) bedarf es der Einsendung der Bescheinigungen über den Inhalt der aufgerechneten Quittungsarten (Sammelbücher u.) nicht. Es empfiehlt sich aber, wenn zur Zeit der Antragstellung sich noch zugehörige Quittungsarten (in der Regel die vorliegende) bei der Quittungsartenausgabe befinden, diese Karten den Verhandlungen alsbald beizufügen, um den durch nachträgliches Einfordern dieser Karten bedingten Zeitverlust zu vermeiden.

Der nach § 157 a. a. O. für Altersrentenbewerber vorgeschriebene Nachweis einer mindestens 141-wöchigen versicherungspflichtigen Beschäftigung während der dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes unmittelbar vorangegangenen drei Kalenderjahre ist nach wie vor erforderlich.

Bei den neuen Formularen zu den Beitragsentrichtungsanträgen haben wir die Bescheinigungen über die erfolgte Geschließung (§ 30 a. a. O.) den stattgefundenen Tod, sowie daß der Tod nicht aus Anlaß eines Betriebsunfalles herbeigeführt ist (§ 31 a. a. O.) in den Bordruck mit aufnehmen lassen. Zur Vermeidung der Her- und Rücksendung besonderer Urkunden, insbesondere der lästigen und kostspieligen Versendung der Familienstammbücher u. ist es wünschenswert, wenn seitens der beteiligten Behörden von vorstehender Vereinfachung Gebrauch gemacht und zu den beregten Bescheinigungen der Bordruck auf den Antragsformularen benutzt wird.

Cassel, den 13. Juni 1898.

Der Vorstand
 der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt
 Hesse-Massau:
 Riedesel, Freiherr zu Eisenbach,
 Landesdirector.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

53

(Nachdruck verboten.)

Ich habe keine andere Kenntnis von der Sache, als was ich darüber gehört habe. Nach den vorliegenden Beweisen aber, kann ich nicht einsehen, wie das Urtheil anders hätte ausfallen können.

Alexa zog sich unwillkürlich ein wenig von ihrem Geliebten zurück.

Ich — dachte, daß Jemand ihn fälschlich angeklagt haben möchte und er auf Grund der auf ihn gehäuften überwältigenden Beweise ungerecht verurtheilt worden ist; denn Mrs. Goff sagte mir, daß er stets im besten Ruf gestanden, bis er des Mordes angeklagt wurde. Namentlich soll er sich durch große Herzensgüte ausgezeichnet haben.

Kein Mensch in England war mehr geachtet als er. Er war die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit selbst. Er wurde von den Armen geliebt und die Pächter von Mont Heron vergötterten ihn.

Doch Jedermann verdammt ihn, sobald er verhaftet war. Niemand glaubte an seine Unschuld —

Weil die Beweise gegen ihn erdrückend waren.

Doch das ist keine Geschichte für Deine reine Seele, Alexa, fügte er rasch hinzu, als er des Mädchens Erregung bemerkte. Mrs. Goff hätte etwas Besseres thun können, als die Geschichte dieses tragischen Ereignisses einem jungen Mädchen, wie Du bist, zu erzählen.

Alexa erwiderte: Sie dachte, was Lord Kingscourt wohl sagen würde, wenn er wüßte, daß dieses tragische Ereignis ihr Leben verbunkelt hatte, daß es das Hindernis war, welches zwischen ihm und ihr stand; wenn er wüßte, daß es ihre selbst übernommene Aufgabe war, den wirklichen Mörder ihres Onkels zu entdecken und ihren Vater in seine Rechte wieder einzusetzen.

Es näherte sich Jemand dem Paare, weshalb dieses seine Aufmerksamkeit den Bildern zuwendete.

Um elf Uhr fuhren die Wagen vor. Die Gäste von Mont Heron verabschiedeten sich und fuhren nach dem alten Schlosse zurück. Die Gäste von Clyffebourne zogen sich in ihre Zimmer zurück und Lady Wolga, Lady Markham und Alexa blieben allein im Salon zurück.

Haben Sie sich heute Abend gut unterhalten, Mrs. Strange? sagte Lady Wolga mit einem freundlichen Blick auf ihre junge Gesellschafterin. Ich hoffe, die Zeit ist Ihnen nicht lange geworden.

Nein, ich danke Ihnen, erwiderte Alexa. Der Abend war angenehmer, als ich erwartete.

Der Monat unseres Aufenthaltes hier ist voller Festlichkeiten, sagte Lady Wolga. Es findet ein beständiger Austausch von Höflichkeiten zwischen uns und unseren Freunden zu Mont Heron statt. Für übermorgen sind wir zum Diner auf Schloß Montheron eingeladen. Der Besuch des alten historischen Schlosses wird Ihnen Freude machen.

Werden Sie mitgehen Lady Wolga? fragte Lady Markham.

Ich habe mich noch nicht entschlossen.

Also sind Sie im Zweifel? fragte Lady Markham freudig. Es freut mich, das zu hören, und ich hoffe, daß Sie sich zum Gehn entschließen werden. Haben Sie einmal Ihre krankhafte Furcht vor dem Besuche des

Schlosses überwunden, werden Sie ebenso großes Vergnügen an unseren Festlichkeiten dort finden, wie Ihre Gäste. Ich müßte einen schlechten Begriff von der Ueberredungskunst des Marquis von Montheron bekommen, wenn es ihm nicht gelänge, Sie zur Theilnahme an dem Diner zu bewegen.

Lady Wolga erröthete leicht.

Mrs. Strange! wandte sich Lady Markham plötzlich mit seltsamer Freundlichkeit an Alexa. Zu welcher Familie der Stranges gehören Sie? Sind Sie verwandt mit dem Herzog von Athola, oder mit den Strangs in Kent, oder denen in Durham?

Mit keinen derselben, antwortete Alexa mit einer Kälte, welche Lady Markham erbitterte. Ich habe keine Verwandte in England.

Wie seltsam! Keine Verwandte in England, und doch sind Sie eine Engländerin! rief Lady Markham mit erkünsteltem Erstaunen. So gänzlich allein in Ihrem Alter, Mrs. Strange! Hat Ihr Vater, hat Ihre Mutter denn keine Verwandten?

Ich habe keine Mutter, erwiderte Alexa mit einer Bitterkeit, die sie nicht verbergen konnte. Ich habe niemanden in der Welt, als meinen lieben Vater!

Lady Markham würde eine Bemerkung gemacht haben, aber Lady Wolga kam ihr zuvor.

Mrs. Strange macht keine so bemerkenswerthe Ausnahme, wenn sie keine Verwandten hat, sagte sie freundlich. Wir sind mehrere solche Fälle schon vorgekommen. Aber Sie sehen müde aus, meine Liebe. Ich will Sie nicht länger zurückhalten.

Alexa nahm ihre Entlassung gern an. Sie wünschte Lady Wolga eine gute Nacht, verbeugte sich kalt vor Lady Markham und verließ das Zimmer. Ihr bedeutungsvoller Blick beschäftigte Lady Wolga noch lange nachdem sie sich schon in ihre Privatgemächer zurückgezogen hatte.

Ich denke, sagte sie zu Lady Markham, daß ich noch niemals eine so große Reizung zu Jemanden empfunden habe, wie zu Mrs. Strange. Ich fühle mich zu ihr hingezogen und ihre Stimme dringt mir in die Seele. Es ist mir fast, als wäre sie ein Theil meiner selbst. Meine Blicke richteten sich diesen Abend unwillkürlich wohl hundertmal auf sie. Ich beabsichtige mit der Zeit mehr aus ihr zu machen als meine Gesellschafterin. Ich will mir ihre Liebe gewinnen und bitte Sie, Lady Markham, mir behilflich zu sein, ihr das Leben bei mir angenehm zu machen.

Aber, was wissen Sie von ihr, Lady Wolga? fragte Lady Markham voll Eifersucht. Sie ist Ihnen jedenfalls gut empfohlen worden; aber was wissen Sie von ihrer Familie, ihrer Vergangenheit und ihrem wirklichen Charakter?

Ich werde dies Alles mit der Zeit erfahren.

Vielleicht, wenn es zu spät ist, zum Nachtheile Ihrer Ruhe und Ihres Friedens. Lady Wolga, Sie haben einen Fehler begangen, dieses Mädchen in Ihr Haus zu nehmen. Sie ist hier zu irgend einem Zwecke, und dieser Zweck ist nicht der, Ihre Interessen nach besten Kräften wahrzunehmen!

Lady Markham hatte diese Worte mit Pathos in einer Art von prophetischer Verkündigung ausgesprochen.

Weshalb sagen Sie das? fragte Lady Wolga. Wissen Sie etwas Schlimmes von ihr? Ich will keine Verdächtigung; aber wenn Sie bestimmt wissen,

daß sie etwas Unrechtes gethan hat, so will ich Ihre Aussagen hören.

Ich glaube, Sie kennen —

Ich will keinen Glauben, keine Mutmaßungen hören, unterbrach sie Lady Wolga ruhig, aber entschieden. Wenn Sie nur ein Mißtrauen, einen Verdacht haben, auf Grund dessen Sie Mrs. Strange anklagen, muß ich darauf verzichten, Ihnen Gehör zu schenken.

Dann müssen Sie die Wahrheit selbst erfahren, Lady Wolga, erklärte Alexa's Anklägerin. Ich wiederhole es: Das Mädchen hintergeht Sie; und wenn Sie innerhalb eines Monats nicht selbst herausgefunden haben, daß sie nicht das ist, was sie scheint, will ich Ihnen Beweise liefern. Sie hat die Absicht, etwas gegen Ihren Frieden und Ihr Glück zu unternehmen.

Lady Wolga machte eine abwehrende Bewegung, die Lady Markham zugleich als ihre Entlassung ansah. Mit einem kalten „Gute Nacht!“ verließ sie das Zimmer, enttäuscht über den Mißerfolg ihrer Anklage.

21. Capitel.

Mutter und Tochter.

Als Alexa nach den aufregenden Erlebnissen des Abends in ihr Zimmer kam, fand sie ein Licht auf dem Kaminsims brennen und das Gemach von einem hellen Feuer durchwärmt. Obwohl die Luft draußen mild war, erschien es doch nothwendig, alle bewohnten Zimmer ständig zu heizen, weil Clyffebourne so lange unbewohnt gestanden hatte und deshalb die Räume kalt und feucht waren.

Alexa vertauschte ihren Gesellschaftsangzug mit einem einfachen Hauskleid, dann rückte sie einen Stuhl an den Kamin und vertiefte sich in Gedanken, im Geiste die Ereignisse des Abends noch einmal durchlebend.

Ein ereignisvoller Abend! dachte sie. Ich habe drei Personen gesehen, welche für mein Leben und meine Geschicke von der größten Bedeutung sind. Meine Mutter! Ach! Was würde die stolze Lady Wolga sagen, wenn sie wüßte, daß ihre Gesellschafterin ihre Tochter ist? — Lord Montheron! Was würde er sagen wenn er wüßte, daß da mein Vater nicht in seine Rechte eintreten kann, ich die gesetzliche Eigentümerin der Titel und Güter von Montheron bin? — Und Lord Kingscourt! Er vertraut mir ungeachtet des Geheimnisses, welches mich umgiebt und welches in einem weniger edelherzigen Manne Mißtrauen erwecken würde. Er will mich nicht aufgeben! O, wird die Schranke zwischen uns jemals beseitigt werden? Wird mein Vater jemals von seinem Bann erlöst werden und in seine Rechte eintreten können?

(Fortsetzung folgt.)

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst. in abgop. Stück. in grösster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für **Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge** in bester Qualität zu **niedersten Preisen** empfohlen. **Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2. Gummi-Waarenhaus 1876**

Bunte Blätter.

— **Unglaubliche Wahlflüchtigkeit.** Kein Ort im ganzen Deutschen Reich dürfte bei der Reichstagswahl den Ereignissen so gleichgiltig gegenüber gestanden haben, wie das Dorf Postdorf im Kreise Saarburg. Nicht ein einziger Wähler ist an die Wahlurne geschritten, nicht eine einzige Stimme ist abgegeben worden! Selbst die Besitzer und der Wahlvorsteher genügen ihrer Bürgerpflicht nicht, sondern sagten: „Weil Niemand gekommen ist, um abzustimmen, stimmen auch wir nicht!“

— **Der älteste Capitän** der Hamburg-Amerika-Linie führt seit langer Zeit den Titel „Kommodore“. Nachdem die früheren Träger desselben, Schwenken und Heibich, verstorben sind, ist jetzt der Führer des Schnelldampfers „Fürst Bismarck“, Capitän A. Albers, zum Kommodore ernannt worden. Albers, der gegenwärtig im 55. Lebensjahre und im 33. Jahre im Dienste genannter Gesellschaft steht, widmete sich, kaum 13½ Jahre alt, dem Seebienste und umfuhr in den nächsten 8 Jahren auf Segelschiffen fast den ganzen Erdball. Er hatte bereits im Jahre 1891 außer verschiedenen Fahrten nach Westindien hundert Doppelreisen nach New-York im Dienste der Paketfahrt-Gesellschaft zurückgelegt. In dem genannten Jahre erhielt er die Führung des „Fürst Bismarck“, mit dem er die schnellsten Reisen über den Ocean erzielte. Capitän Albers ist außerdem seiner Zeit für die Rettung von 262 Menschenleben, anlässlich der „Zingstsee-Geister“-Kollision im Jahre 1885 bei den New-Foundland-Bänken, vom König von Dänemark mit dem Dannebrogorden decorirt worden.

— **Die Rache der Verlassenen.** Der Privatbeamte und Reserveoffizier Julius G. in Wien hatte sich mit Fräulein Irene M. verlobt und wollte sie heirathen, wenn seine Lebensstellung eine bessere geworden sei. Bevor er nach Krakau übersiedelte, ließ er sich von seiner Braut Irene schwören, nach etwa vier Jahren, während welcher sie ihres Bräutigams gehortet hatte, schrieb er plötzlich den Abschiedsbrief mit der Motivirung, er habe aus anonymen Zuschriften erfahren, daß seine Braut mit jungen Männern auf der Straße gesehen wurde. Fräulein M. verlangte daraufhin ihre Briefe zurück und die anonymen Zuschriften, damit sie gegen den Verleumder vorgehen könne. Als sie nicht in den Besitz des ihre Ehre verletzenden Schreibens gelangen konnte, fuhr sie mit ihrer

Mutter nach Krakau und stellte ihren ehemaligen Bräutigam zur Rede. Es kam zu einer erregten Scene, in welcher angeblich Herr G. tödtlich gegen das Fräulein vorging. Dieses ergriff eine Hundspitze und versetzte ihm einen Hieb. Mutter und Tochter wurden wegen Ehrenbeleidigung angeklagt, und der Richter verurtheilte sie in Anbetracht der Umstände nur zu je fünf Gulden Geldstrafe.

— **Die abenteuerliche Laufbahn eines russischen Fürsten,** der in Amerika einst eine Rolle gespielt und viel von sich reden gemacht, hat im Blomingsdale Irrenhospitäl von New-York ihren traurigen Abschluß gefunden. Im Jahre 1890 traf in New-York der 22 Jahre alte Fürst Galitzin ein. Da er über Geld verfügte und ein lebenswüthiges Wesen hatte, erwarb er sich schnell Freunde und unter diesen auch den russischen Generalkonsul Orlowsky, welcher ihm eine Stellung bei der russischen Gesandtschaft in Washington verschaffte. Dort blieb er zwei Jahre. Der junge Fürst hatte Geld, aber er machte kein Hehl daraus, daß er nicht abgeneigt sei, seinen alten Namen mit einigen jungen Millionen, je mehr, je besser, zu copuliren. Im Jahre 1894 besuchte ein Onkel des jungen Fürsten, Fürst Gregor-Galitzin, Generallieutenant in der russischen Armee und vielfacher Millionär, Amerika, und von ihm erhielt der junge Mann eine namhafte Unterstützung. Bald danach aber begann es mit ihm abwärts zu gehen. Dennoch übernahm er die ganze fashonable Welt, als am 10. Dezember 1894 die Anzeige erschien, daß Fürst Alexander Galitzin seine sämtlichen Familien-Erbstücke, Bilder u. s. w. „Umstände halber“ zu verkaufen gedenke. Bei der darauf folgenden Auktion brachten die betreffenden Sachen hohe Preise, aber schließlich stellte sich heraus, daß Galitzin die Käufer getäuscht hatte. Es wurde festgestellt, daß die angeblichen „Familien-Erbstücke“ alter Schund seien, der in Bazaren und Pfandleihgeschäften zusammengekauft worden war. Mit Fürst Alexanders Laufbahn war es hierauf vorbei, und sehr kam das Ende. Armuth und Roth haben den jetzt 30 Jahre Alten um den Verstand gebracht.

— **Eine Mörderhöhle in den Bergamasker Alpen.** Aus Mailand wird geschrieben: Vor einigen Jahren verschwand im Veltlin oder in den Bergamasker Alpen ein junger deutscher Tourist, ein Referendar aus Sachsen, ohne daß es möglich gewesen wäre, die geringste Spur auch nur von seinem Verbleibe ausfindig zu machen. Die Behörden und die Verwandten des Un-

glücklichen mußten sich nach monatelang fortgesetzten Nachforschungen mit der Annahme begnügen, daß der Verschwundene das Opfer von Raubthieren geworden sei. Vergangenen Sommer verschwand unter ganz ähnlichen Umständen und in der gleichen Gegend ein junger Mailänder, Signor Gonsaloni. Er hatte Mailand verlassen, um eine Besteigung des Monte Rofegone in den Bergamasker Alpen zu unternehmen, und kehrte nicht wieder heim. Der Monte Rofegone ist nur 1870 Meter hoch, und seine Besteigung bietet keine nennenswerthen Schwierigkeiten. Man durchforschte, in der Befürchtung eines Unglücksfalles, den ganzen Berg und seine Umgebung, fand aber von dem jungen Gonsaloni keine Spur. In diesen Tagen nun machte ein verkleideter Polizist, der auf Pöcher fahndete, in einer einsamen Osteria bei dem Dorfe Monterone Wahrnehmungen, aus denen zu schließen war, daß diese Herberge ein Versteck sei. Während der Polizeit, den die Wirthsleute schon längst im Bette glaubten, wach und mit dem Revolver in der Hand im Zimmer saß, drang gegen 1 Uhr Nachts der Wirth Pietro Invernizzo durch eine geheime Thür in das Zimmer ein. Einen stichhaltigen Grund für diesen nächtlichen Besuch wußte er nicht vorzubringen. Er wurde am nächsten Tage verhaftet und nach Lecco abgeführt. Hier gestand er ein, daß in seiner Herberge der unglückliche Gonsaloni ermordet sei. Der junge Mailänder habe sich des Abends am Kartenspiel betheiligte und dabei einen Hundert-Lirechein sehen lassen. Wegen dieser Banknote wurde der Unglückliche des Nachts im Bette erdrosselt und sein Leichnam in einer benachbarten Kalkgrube verscharrt. Monterone ist ein verrufenes Schmugglerneß in einsamer, wilder Gebirgslandschaft. Man vermuthet, daß in der Osteria von Monterone auch jener deutsche Tourist ermordet worden ist.

— **In einem Faß durch die Stromschnellen des Niagara.** Ein Amerikaner Namens Robert Beach ließ sich in ein von ihm konstruirtes Faß einschließen und es oberhalb der furchtbaren Schnellen des Niagara, in denen bekanntlich der berühmte Schwimmer Webb vor einigen Jahren den Tod fand, ins Wasser werfen. Die Fahrt durch die grauenhaft hochgehenden Bogen währte nur einige Minuten, aber sie mögen dem Insassen des Faßes sicherlich gleich ebenso viel Stunden erschienen sein, denn als man ihn unterhalb der Schnellen aus dem Faße befreite, war er mehr todt als lebendig. Tausende von Menschen waren Zuschauer des tollkühnen That.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.



? SUCHEN
Sie eine Wohnung,
so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Pensionen.

Villa Montesita.

Schönste Lage des Nerothals. Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder im Hause. Vorzügl. empfohlen.

Echostrasse 2.

Dampfbahn-Haltestelle! Mässige Preise!

Pension Becker

Villa Elisabethenstrasse 17, Eingang des Nerothals, elegante möbl. Zimmer, Garten, Balkons, Bäder. Mässige Preise. 2820

Villa

Brandenburg.

Schönste ruhige Lage des Nerothals, elegant möblirte Zimmer mit od. ohne Pension, Gartenbenutzung, Bäder im Hause, Mässige Preise

Miethsgesuche

kleinst., bejahrtes Ehepaar, sucht auf den 1. Oktober d. J. eine

Wohnung

1 Zimmer, Küche und Keller, Part. oder Hochpart. Am liebsten im westl. Stadttheil, aber nicht über 200 Mk. Jahresmiete. Off. u. S. Y. 24 an die Exp. d. Bl.

Von kinderloser, ruhiger Familie eine

Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör per September zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. M. 110 an die Exp. dieses Blattes. 1335b

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Dohheimerstr. 46 Ecke des Kaiser Friedrich-Ring, ist sofort der 3. Stock von vier Zimmern, Küche, Keller und ein Verschlag an ruhige Familie, ohne Kinder, zu verm. Hohe gesunde Lage mit prachtvoller Fernsicht. Preis 500 Mark. 8489

Herderstrasse 3

Neubau, Beletage, 2. u. 3. St., je 5 Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer und allem Zubehör, sowie Parterre 4 Zimmer und Zubehör, sofort oder später. Näh. Kellerstrasse 16, part. bei Penz. 2894

An der Ringkirche 6,

Neubau, Part., 1. u. 2. St., je 6 Zimmer, 2 Balkon, Kegelzimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug, 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Vertramstrasse 18, 1. St. 2887

Friedrichstr. 33

Beletage, 6 Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Mittel-Wohnung.

Blücherstrasse 20

1 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Closet im Abbruch zu vermieten. 2773

Kellerstrasse 22

1. Stock, eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. St. zu verm. 8744*

Stiftstrasse 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung, Gartenausicht, 1. St., 3 große Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. 2907

Kleine Wohnung.

Feldstrasse 25

ist eine Wohnung mit Stallung für 4 Pferde, Wagenremise für 3 Wagen und großer Futterraum auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vehrstrasse 1. 2897

Neugasse 7a

3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst bei Medekind oder Adolfsallee 31, Part. 5882

Spiegelgasse 8,

eine Mansarde mit Küche sofort zu vermieten. 2804

Blücherstrasse 20

Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an ruhige Leute zu verm. 2772

Hermannstrasse 20

im Hth., ist ein Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Borchstr. 1 St. rechts. 2814

Schönes gr. Zimmer

mit Küche, im Vorderhaus 2. St., ist an ruhige Leute zum 1. Juli zu verm. Näh. Blücherstrasse 6, Parterre. 2898

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli an eine kleine Familie zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Schulberg 15

2 Zimmer, Küche und Cabinet zu vermieten. Näh. Borchstr. 6, Parterre. 2835

Länggasse 9

eine freundl. Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. 2741

Adlerstrasse 24

ein Zimmer und Küche zu vermieten. 2857

Läden. Büreaus.

Große Ladenlokalitäten.

in bester Lage, gegenüber dem Kochbrunnen, 2 Wohnungen à 7 Zimmer, mit Personenaufzug und Centralheizung, per 1. Oktbr. zu verm.

B. Rosenstein,

Weinhandlung, Taunusstrasse 5. 2845

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn K. K. K. (Herrn- und Damen-Schneiderei u. Tuchhandlung) mit Wohnung (3 Zimmer, Küche und Zubehör), durch eine besondere Treppe mit dem Laden verbunden, vom 1. April 1899 an, anderweitig zu vermieten. Auch kann nach Wunsch der mittlere zweite Stock (7 Zimmer, Küche und Zubehör) gleichzeitig mit abgegeben werden. Näheres bei dem Eigentümer L. Gecks. 2797

Webergasse 16, ist der von

Herrn G. Urban bewohnte

Laden

vom 1. Oktober d. J. ab, unter Umständen auch früher, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. bei Christ. Iftel, Webergasse 16. 2861

Saalgasse 4/6,

Laden mit Badenzimmer zu vermieten Näh. 2 Stiegen. 2788

Riehlstrasse 2

Laden mit daranl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mans., 3 Keller und separat. Flaschenbierkeller mit Wasserleitung, auf 1. Oktober, für 750 Mk., zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 8703*

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner Wohnung für 450 Mk. sofort zu verm. Näh. 3 St. 2557

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51 zu vermieten. Näheres bei Daniel Beckel, Adolfsstr. 14. 2185

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

In Schierstein

Wörthstrasse 3 Wohnung mit Laden und Weinkeller zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Schneider. 2576

Wirtschaft und

Mekgerei zu vermieten durch Karl Dörner, Westendstr. 4. 1. 2879

Werkstätten etc.

für zwei Pferde mit Wohnung, Zimmer und Küche, zu verm. Ludwigstrasse 10. 2902

Stallung

für zwei Pferde mit Wohnung, Zimmer und Küche, zu verm. Ludwigstrasse 10. 2902

Stallung

für zwei Pferde mit Wohnung, Zimmer und Küche, zu verm. Ludwigstrasse 10. 2902

Stallung

für zwei Pferde mit Wohnung, Zimmer und Küche, zu verm. Ludwigstrasse 10. 2902

Wellrichstrasse 20

Werkstatt oder Lagerraum (groß und hell) mit 3 Zimmern, Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Borchstr. 2771

Bierstadt.

Wiesbadenerstrasse 7 ist eine Schener zu verm. 8859*

Leere Zimmer.

Schönes, leeres Zimmer im 1. Stock, westlicher Stadttheil, sofort zu vermieten. Off. unter M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Westendstrasse 5

ein großes Frontspitzzimmer zu vermieten. 2659

Wellrichstrasse 7

heizbare Mansarde an einzelne Person zu vermieten. 2801

Ludwigstrasse 15

ein großes Dachzimmer auf 1. Juli zu vermieten. 2811

Frankenstrasse 9

ein leeres Zimmer zu verm. 2815

Adolfsallee 17

eine heizbare Mansarde an einzelne Person auf 1. Juli zu vermieten. 8648*

Hellmundstr. 16

eine Mansarde mit Herd und Wasser an eine ältere Person sofort zu vermieten. 2892

Ludwigstrasse 10

eine Mansarde zu verm. 2902

Weilstrasse 12

Hth. 3 St., schönes leeres Zim. zu vermieten. 8548*

Möblierte Zimmer

Oranienstrasse 47

Hth. 3 St. l., erhalten reinliche Arbeiter Logis. 8824*

Rheinstrasse 51

möbl. Zimmer zu verm. 2785

Guth-Adolfsstr. 10,

Parterre, sehr freundl. und gut möbliertes Zimmer zu verm.

Blücherstr. 12

Hth. 2. St. l., freundl. möblirt. Zimmer an ein oder zwei anständige junge Leute zu verm. 8761*

Friedrichstrasse 33, Ecke

Neugasse, herrschaftl. Wohnung, 2. Stock, hochlegant eingerichtet, 7 Zimmer, u. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Neu. Achtung! Neu.

Die größte Wiesbadener Schnell-Schuh-Sohlerei befindet sich

17 Schwalbacherstr. 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 Mk. an, Damen- " " 1.90 " " Kinder- " " 1.— " "

Je nach Größe. Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung. Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mir Vertrauen schenken zu wollen. Achtungsvoll

Richard Beck.

2176

Moritzstrasse 1,

2. Etage, möbliertes Zimmer zu vermieten. 2906

Felsenstr. 12, Hth. P., t. 1 o. 2

r. Arb. g. Schloß. erb. 8860*

Schützenhofstr. 2,

Hth. 3, für anständige Leute Kost und Logis. 8865*

Ein anständiger Arbeiter erhält

gute Kost und Logis. 2915

Walramstrasse 13, Part.

2 reinl. Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Feldstrasse 22, Hth. Part. r. 8779*

Neugergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinl. Arbeiter zu vermieten. 2279

Kirchgasse 29

Frontspitze, möblierte Mansarde billig zu vermieten. 2810

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde, 1—2 Betten, mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 2794

Schützenhofstr. 1

3. Stock, Ecke der Länggasse, gut möbl. Zimmer mit Pension billigst. 2779

Gambrius, Marktstr. 20,

Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2893

Häfnergasse 3,

2 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit Kost für 10 Mk. die Woche zu vermieten. 2802

Hermannstr. 20

Part., findet zum 15. Juni ein anständ. Herr freundlich möbl. Zimmer. 2809

Geisbergstrasse 11

ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 2909

Roonstrasse 15,

Hth. 3, findet anständiger Herr oder Dame freundlich möbliertes, billiges Zimmer per sofort oder später. 2752

Geisbergstrasse 28

freundl. möbl. Wohnung (Wohn- und Schlafzimmer) gemüthliches Heim für besseren anst. Herrn oder Dame zu verm. 2789

Römerberg 23

1 St., erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis. 2896

Taunusstrasse 38

Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auf Wunsch mit Cabinet, preiswerth sofort zu vermieten. 2787